

Mus 471/500
+

Dr. Hoch's Conservatorium

für alle Zweige der Tonkunst

zu

Frankfurt a. M.

Siebenunddreißigster Jahresbericht

Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1914/15.

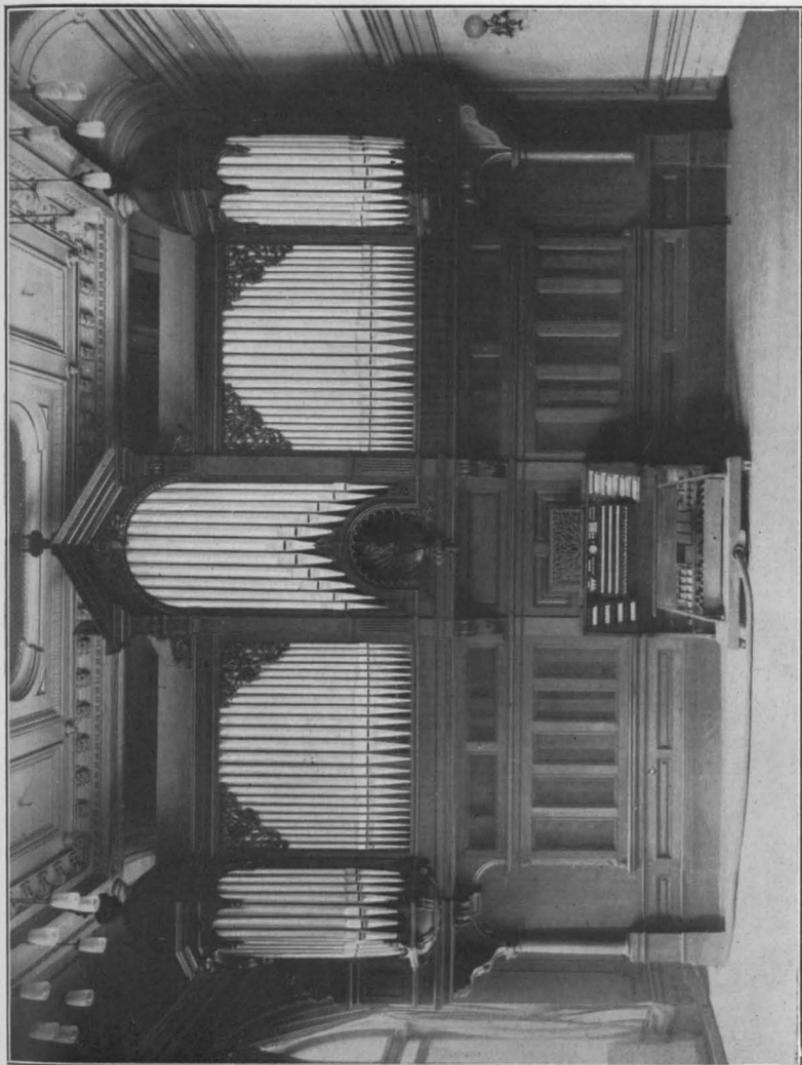


Mus

471

500

Frankfurt a. M.
Druck von Voigt & Gleiber.
1915.



Dr. Hoch's Conservatorium

für alle Zweige der Tonkunst

zu

Frankfurt a. M.

Siebenunddreißigster Jahresbericht

Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1914/15.



Frankfurt a. M.

Druck von Voigt & Gleiber.

1915.

loseste erscheint in solchen Zeiten und aus solchen Anlässen heraus, noch mehr wie sonst, bunt und regellos durcheinander gemengt: Und die Verse Schillers:

Ich sah des Ruhmes heil'ge Kränze
Auf der gemeinen Stirn entweiht

erlangen hier oft besondere Geltung. Zu Dutzenden machen sich auch in dieser Zeit Orchesterwerke und dergleichen breit, die durch rein äusserliche Benutzung und Verarbeitung vaterländischer Lieder im Voraus billigsten Erfolges sicher sind: Märsche, die sich nach unseren grossen Führern benennen, werden an jeder Strassenecke angepriesen. Aber selbst, wenn man von diesen rohesten Kunstprodukten absieht, so ist doch nicht zu leugnen, dass zu keiner Zeit für den Komponisten die Gefahr so nahe liegt, die äussere Anregung mit dem inneren Drange zu verwechseln und in Selbsttäuschungen zu verfallen, die notwendig nachher als Täuschung auf das Publikum eine bedenkliche Rückwirkung haben müssen. Wir befinden uns hinsichtlich der Gelegenheitskompositionen in anderer Lage als in früheren Zeiten. Es scheint, dass der Zusammenhang zwischen Kunst und Politik, oder besser gesagt, zwischen Kunst und öffentlichem Leben bedeutend zurückgegangen ist. Man braucht hier gar nicht an das Altertum zu denken, an die künstlerischen Wirkungen der Perserkriege. Es genügt, auf die Zeiten Bachs und Händels hinzuweisen, wo doch solche Anregungen auf die Entstehung von Kunstwerken einen viel grösseren Einfluss hatten. Ein Beispiel für viele: Als die Königin Karoline starb, komponierte Händel eines seiner bedeutendsten Werke: Die Trauerhymne. Als Bismarck und König Albert von Sachsen starben, griff man, um die Heimgegangenen würdig zu ehren, mit Unterlegung anderen Textes auf dieses Werk zurück. Was zu Bachs und Händels Zeiten gang und gäbe war, ist heute nur in den seltensten Fällen anzutreffen: eben jener unmittelbare Kontakt zwischen Zeitereignis und Kunst. Die Ereignisse von 1870 lösten bei Wagner nur den „Kaisermarsch“, bei Brahms nur das seinen anderen Chorwerken keineswegs ebenbürtige „Triumphlied“ aus. Eins ist sicher: Für die kommende Zeit wird es, nach allem was uns die Kunstgeschichte lehrt, sowie auch nach den wieder gemachten und noch zu machenden Erfahrungen dringend notwendig sein, mit grösster Vorsicht die unter der Wirkung unserer grossen Zeit entstandenen Kunstwerke auf inneren Lebensnerv und daraufhin zu prüfen, ob sie Erzeugnisse äusserer Abstraktion oder inneren Lebens sind. Freilich: irgend ein Grund, sich über diese Dinge zu ereifern, besteht nicht; es handelt sich nur um die klare Erkenntnis der Tatsachen. Im übrigen wird, wie immer, so auch hier die Zeit das Wertlose und nur äusserlich Empfundene hinwegspülen und lediglich das aus tiefster innerlicher Teilnahme Erzeugte kommenden Geschlechtern bewahren. Solche echte künstlerische Schöpfung braucht, ja wird sich meistens nicht durch billige sklavische Anlehnung an bestimmte zeitgemässe Lieder und Rhythmen, sondern im Gegenteil oft vielmehr dadurch auszeichnen, dass sie in frei tondichterischer Weise die grossen Gegensätze von Krieg und Frieden gegeneinander zu innerlichem Austrag bringt, so etwa, wie wir in „Schillers Glocke“ den freien dichterischen Niederschlag der französischen Revolution erkennen.

Wenn wir somit der jetzt unter uns entstehenden Kunst und Pseudokunst mit kritischer Behutsamkeit gegenüber stehen müssen, schon deswegen, weil der Mangel von zeitlichem Abstand mit Naturnotwendigkeit ein gewisses Misstrauen erweckt, so lautet das eigentliche Problem nicht: Welche Kunst fördert dieser Krieg?, sondern es lautet: Welche Anzeichen bestehen für das künstlerische Empfinden unseres Volkes, d. h. unserer Soldaten? Es genügt hierbei, auf den Gesang unserer Truppen hinzuweisen; man muss im Quartier im fremden Lande unsere schwäbischen Volkslieder haben singen hören, man muss von der Wirkung der Musik auf den einfachsten Soldaten unterrichtet sein, um hier einen der tiefsten Zusammenhänge zwischen Kunst und Volk zu erkennen. Nicht nur in der Musik: Selbst grosse Künstler, wie Richard Dehmel, geben jetzt ihr Bestes im Ton des einfachen Wunderhorn-Liedes. Ich gedenke hier im Vorbeigehen der herrlichen Volksweisen des vor dem Feinde gefallenen Hermann Löns. Dieser elementare Gefühlsausdruck, in dem hier Volk und Künstler verschmelzen, und der aufs neue das Volkstum als Wurzel aller grossen und echten Kunst offenbart, sollte uns nun veranlassen, bei allen öffentlichen Aeusserungen unseres Musiklebens in dieser Zeit diejenigen Meister unserem nicht kämpfenden Volk zu Gehör zu bringen, bei denen dieser Zusammenhang von volkstümlichem Empfinden mit grosser Kunst seinen vollendetsten Ausdruck gefunden hat. Da ist in allererster Linie wieder auf Carl Maria von Weber hinzuweisen. Seine Lieder und ganz verschollenen Kantaten, seine herrlichen Kirchenkompositionen und weltlichen Chöre fehlen auf unseren Programmen: Und doch ist wohl nächst Händel er derjenige Komponist, der am unmittelbarsten zum Empfinden der einfachen Hörer spricht, und vor allen anderen der spezifisch deutsche Meister, auf den im Vergleich zu Beethoven und Bach jene herrlichen Worte passen, die einst der junge Gottfried Keller über Jean Paul schrieb: „Dieses ist der Unterschied zwischen ihm und den anderen Helden und Königen des Geistes, bei diesen ist man vornehm zu Gaste und geht umher im reichen Saale . . . bei ihm aber liegt man an einem Bruderherzen“. Diese Betrachtung über Weber soll nun uns auf die dritte, aus dieser zweiten gewissermassen sich ergebenden Fragestellung hinleiten, nämlich auf folgende: Was sollen wir tun, um uns in der Kunst unserer kämpfenden Brüder und der von ihnen erkämpften sittlichen Werte würdig zu erweisen? Die Antwort ist: Wir sollen uns ein für allemal der Ausländerei entschlagen, sollen die Worte Richard Wagners: „Ehrt eure deutschen Meister!“ nicht nur zu tönender Zeitungsphrase verwenden, sondern sie unserem Kunstleben auch wirklich zu Grunde legen. Wir sind das Volk der Metaphysiker und der Musiker, wir sind Millionäre und brauchen nicht im Auslande betteln und borgen zu gehen, wir sollen in der Musik den ekelhaften Modegeist vernichten, der Kunstprodukte nur deswegen schätzt, weil sie von aussen kommen. Was nicht ein erniedrigendes Schauspiel, die Verzückungen dieses Konzertpublikums zu erleben, wenn es einem französischen Werke galt, oder wenn ein französischer Künstler das Konzertpodium betrat? Wir haben in Deutschland ebenso gute reproduzierende Künstler und bessere produzierende: Wo bleiben die Aufführungen der Werke von Draeseke, Kiel, Raff, Urspruch, Knorr, Thuille und vieler anderer? Müssen wir uns erst von dem russischen

Dichter Turgenjeff belehren lassen, der in einem seiner Bücher sagt, der bescheidenste deutsche Orchestermusiker habe mehr Ideen im Kopf als ein aufgeblasener ausländischer Komponist? Wenn wir zwischen deutscher oder guter Musik zu wählen hätten, wäre nichts gegen diese Ausländerei einzuwenden: Wo beides aber nicht nur sich entspricht, sondern fast kongruent ist, bedeutet solches Verhalten eine Schmach für unser gesamtes Kunstleben. Ich glaube, dass gerade das sogenannte Modepublikum, dem die Kunst Luxus und nicht innerliches Bedürfnis ist, das den Wohlgeschmack jeder leiblichen und geistigen Speise nur an der Höhe der Kosten zu ermessen weiss, nach dem Kriege durch den eigentlichen Kulturträger, d. h. durch den deutschen Mittelstand ersetzt werden wird, aus dessen Mitte, worüber kein Zweifel bestehen kann, sich aller geistige und künstlerische Fortschritt entwickelt.

Und so wollen wir, statt über das Verhältnis von Krieg und Kunst überflüssige, weil unlösbare generelle Betrachtungen anzustellen, lieber uns an diese drei Punkte halten, die für die Gegenwart und Zukunft in Betracht zu ziehen sind: Pflege der volkstümlichen Kunst und ihrer wahren Vertreter, ehrliche Förderung hintangesetzter deutscher Meister und strenge Prüfung des künstlerischen Wertes ausländischer Musik. Denn auch die Kunst ist nicht international. Es sei mir erlaubt, hier zum Schlusse Worte anzuführen, mit denen ich vor einer Reihe von Jahren einen im Ausschuss für Volksvorlesungen gehaltenen Vortrag beschloss: „Es gibt in unserer Zeit eine starke Strömung, die darauf hinzielt, immer wieder den Kosmopolitismus des Künstlers zu betonen. Der grosse Künstler — so sagen diese Leute — gehöre nicht seinem Volke, nicht seiner Zeit, sondern der ganzen Menschheit an. Gewiss hat es Künstler gegeben, wie Goethe oder Beethoven, welche diese Ansicht rechtfertigen. Aber eines darf man nicht vergessen: auch diese Grössten sind nicht ganz unabhängig von dem Heimatsboden, aus denen sie ihre Kräfte saugten, und für den, der näher zusieht, wird das Bild des grossen Genius immer einem Baume gleichen, dessen Zweige und Blätter alle Völker überragen; aber die Wurzeln reichen tief in die Erde herab, der dieser Baum entspross“.

Stellvertretende Akkorde.

Von Iwan Knorr.

Eifriger wie je zuvor suchen die modernen Komponisten im weiten Reiche der Harmonik Neuland zu entdecken, unerforschte Gebiete als Erste zu betreten und bisher ungehobene Schätze zu Tage zu fördern.

Wie es im Märchen heisst, hütet ein greulicher Drache den verborgenen Schatz. Unsere kühnen Schatzgräber haben zum Unglück den herrlichen Schatz gar häufig nicht heben

können und weckten nur das Ungeheuer, dessen giftiger Atem alles vernichtet, was uns bisher als heilig galt.

Ohne Gleichnis — wie oft wird nicht heutzutage unsere Empfänglichkeit gefordert für Harmonien und Akkordverbindungen, von denen man sich mit Grausen wendet und deren einzige Originalität darin besteht anders zu sein, als — sie sein sollten.

Aus meinen Worten soll keineswegs ein Kampftruf tönen wider alles Ungewohnte und Ungewöhnliche! „Pseudoklassisch“ und „Hypermodern“ mag gleich schlimm sein, eins ödet uns ebenso an, wie das andere. Wo ist aber die Grenze zu stecken zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem? Wird die Antwort auf diese Frage nicht auch bei hervorragenden Musikern, an deren solidem Geschmack nicht zu zweifeln ist, sehr verschieden lauten? Mir scheint fast, als ob dabei Temperament und Charakter ein Wörtlein mitsprächen. Der Vorsichtige, auch im täglichen Leben alle möglichen Folgen ängstlich Berechnende und der Impulsive, kühn Wagende — werden sie nicht ihre charakteristischen Eigenschaften bis zu einem gewissen Grade auch in die Kunst herübernehmen?

In dem chaotischen Gewirre gemeingefährlicher Disharmonien mancher unserer Neuesten Sinn und Verstand entdecken zu wollen, wäre ein naives Beginnen. Es gibt eben heutzutage Künstler, die noch weiter gehen, als wir Deutsche und weder Gott, noch sonst etwas auf der Welt fürchten. Eine Art von ängstlicher Scheu hegen sie allenfalls vor einem durch keine Dissonanz getrüben Dreiklänge, dessen Einführung nur bei vorsichtigster Vorbereitung gewagt werden dürfte. Es hiesse das Kind mit dem Bade ausschütten, wenn man hinter jedem kühnen harmonischen Wagnis nur den Wunsch wittern wollte, dem Gesetze ein Schnippchen zu schlagen. In den Werken wirklich bedeutender Komponisten der Gegenwart stoßen wir nicht selten auf überraschende Wendungen, die auf dem Papier toll genug erscheinen, uns aber, nachdem das erste Befremden überwunden ist, immer stärker fesseln und von ihrer Daseinsberechtigung überzeugen. Versucht man diese Harmonien durch landesübliche „harmlosere“ zu ersetzen, so ist ihr eigenartiger Reiz dahin, geheimnisvoller Zauber weicht nüchterner Alltäglichkeit. Dem „Tondichter“ mag es schließlich gleichgültig sein, ob und wie sich ein derartiges Gebilde theoretisch erklären

läßt, ihm darf die ästhetisch befriedigende Wirkung seines Einfalls genügen. Falls er aber zugleich „Kompositionslehrer“ ist, wird er unbequemen Fragen neugieriger Schüler nach „Nam' und Art“ und „woher der Fahrt“ Stand halten müssen.

Bei sorgfältiger Prüfung gewisser Harmoniewendungen, die ungeachtet ihres befremdenden Aussehens von schöner Wirkung sind, entdeckt man zumeist, daß ihnen ganz einfache Akkordfolgen zugrunde liegen, die nur neuartig variiert sind. Die sonst aus leitereigenen Stufen gebildeten Akkorde erscheinen dabei beispielsweise mit unerwarteter Erhöhung oder Erniedrigung einzelner ihrer Töne. Sie werden dadurch beim ersten Anblick fast unkenntlich, doch lugen hinter der noch so abenteuerlichen Vermummung allmählich die guten alten Bekannten immer kenntlicher und vertrauter hervor. Diese Neubildungen vermögen alsdann als geeignete Stellvertreter der gewohnten Akkorde zu wirken, deren Funktionen sie übernehmen und ausführen. Die Wahrnehmung, daß für die Akkorde gewisser Stufen andere stellvertretend gebraucht werden können, ist nicht neu, unendlich oft begegnet uns anstelle der Unterdominant-Harmonie die der zweiten Stufe. Aber auch Veränderungen der ursprünglichen Töne eines Akkordes finden sich häufig genug bereits bei den ältesten Klassikern, ich erinnere nur an die Verwandlung der großen Terz in eine kleine im Unterdominant-Akkord in Dur.

Unser Ohr erkennt in beiden Fällen die genannten Harmonien ohne weiteres als berechnete und gleichwertige Vertreter der Unterdominant-Harmonie an, ähnlich wie dem Auge eine durch verschieden gefärbte Gläser betrachtete Landschaft trotz des wechselnden Farbenspieles immer als die gleiche erscheint.

Je mehr Akkordtöne verändert werden und je stärker die neugewonnenen Töne die Zugehörigkeit zu der Grundtonart scheinbar verleugnen, desto schwerer wird man beim ersten Hören enträtseln können, welche normalen Akkordfolgen eigentlich darunter zu denken sind. Es wird nicht immer gleich gelingen, das was man hört mit dem was man zu hören erwartet, in Einklang zu bringen. Dennoch besteht kein grundsätzlicher Unterschied zwischen den neuzeitlichen, bisweilen extravagant aussehenden und den in engeren Grenzen gehaltenen älteren Versuchen dieser Art.

Uebelgelaunte Pedanten könnten sich wohl gar über dies Versteckspielen ärgern und verlangen, anstatt mit einem „das bedeutet“ abgefunden zu werden, ein klares „das ist“ zu erhalten. Ganz gewiß! Unzweideutiger würde vieles sicher, zugleich aber auch nüchterner und prosaischer. Der „holde Knabe Lenz“ der Dichter ist schließlich doch auch ein Akkord, der für einen andern steht, wie man weiß, ist der Lenz gar kein Knabe, sondern ganz einfach ein Jahresabschnitt, der offiziell am 21. März beginnt.

Ueber die Rechtschreibung solcher von der üblichen Erscheinungsform stark abweichenden Akkorde können bisweilen wohl Zweifel walten. Im Allgemeinen tut man gut sie so zu schreiben, daß die ursprünglichen Grundstufen möglichst kenntlich bleiben, das für ein A gedachte As sollte daher nicht etwa als Gis notiert werden. Immerhin wird man aus Rücksicht auf bessere Lesbarkeit nicht selten Zugeständnisse machen und „falsch“ notieren müssen.

Die folgenden Notenbeispiele werden das Wesen der „stellvertretenden“ Harmonien noch deutlicher erklären.



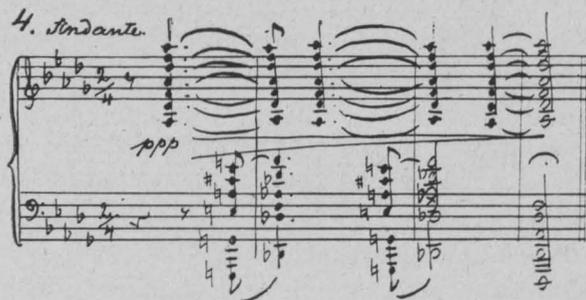
Das Beispiel moduliert nicht. Die Mollakkorde der dritten und sechsten Stufe sind um einen halben Ton tiefer gesetzt.



Die Akkorde auf dem 2. und 4. Viertel stehen für fis a cis und dis fis a, Fisis und a im vorletzten Takte sind Vorhalte (Nebentöne) vor gis.



Im zweiten Takte erscheint die Dominantsept-Harmonie um einen halben Ton vertieft, die Akkorde im vierten und sechsten Takte ersetzen *fis a c dis* und *a c e fis*.



Flöten, Klarinetten und Hörner halten, fast unhörbar, den Des-dur-Akkord aus, darunter treten gedämpfte Streichinstrumente hinzu.

Die harmonische Kombination entstand aus einem unmittelbaren Einfall ohne irgend welche vorhergehende Berechnung. Untersuchen wir nachträglich die sehr sonderbar aussehende, trotzdem sehr gut klingende Harmonie auf ihre eigentliche Bedeutung hin, so wird sich vielleicht nicht mit unbedingter Sicherheit feststellen lassen, welchen gewohnten Akkord sie vertritt.

Alle Musiker, denen ich die Stelle vorspielte, hatten fast ausnahmslos den Eindruck, daß man es mit einer verkappten Unterdominant-Harmonie zu tun habe. Alsdann wäre sie passender *g, bb, des e* zu schreiben, *g* und *e* würden die erhöhten Stufen *ges* und *es* bedeuten. Einer der Kollegen meinte eher den Akkord *as, ges, c, es (e)* hindurchzuhören. Die im letzten Beispiele gewählte Schreibweise wäre dann die zutreffendste, da sie die ursprünglichen Stufen noch erkennen läßt. Derlei Meinungsverschiedenheiten zeigen, daß bei sehr weitgehenden Veränderungen von Akkordtönen mitunter wohl zwei abweichende Auffassungen zu Recht nebeneinander bestehen können. Dieser Fall wird nicht allzu häufig eintreten, in der Regel wird, wie in den übrigen hier gegebenen Beispielen die „vertretene“ Harmonie deutlich genug durchschimmern.

Natürlich soll man Umbildungen dieser Art nicht im Uebermaß anwenden. Sie vertragen nicht jede Beleuchtung und müssen sozusagen immer erst den Beweis ihrer Daseinsberechtigung erbringen. Wie neuartig und schön sie aber, richtig gebraucht, zu wirken vermögen, beweist wohl am schlagendsten der Anfang des Tristanvorspiels. Wem käme beim Anhören der ersten drei in wehmutsvoller Sehnsucht förmlich erbebenden Harmonien wohl sogleich der prosaische Gedanke an die zugrundeliegende nicht gerade ungewöhnliche Akkordfolge: *A-moll I, IV⁶, V⁷?*

Sie ist nicht fortzuleugnen, doch der Meister hat es vermocht, sie mit einem unsagbaren Zauber zu umkleiden, die banale Alltagswahrheit zu einem holden Rätsel zu wandeln.

Eine Aufgabe für die Tonkünstlervereine.

Von **Bernhard Sekles.**

„Das bedeutende Talent bricht sich immer Bahn.“

Wer in wichtigen kulturellen Fragen nicht an Zufälle glauben kann, wird die Richtigkeit dieser so populären Behauptung gerne anerkennen; aber der fatalistischste Fatalist dürfte aus der Zeit, die ein junger Künstler zur Gewinnung

weiterer Kreise benötigt, keinen Schluß auf die Größe seines Talents zu ziehen wagen. Der angehende Konzertspieler stößt schon durch das ungeheuere Angebot zunächst auf einen passiven Widerstand, der schier unüberwindlich ist; es sei denn, daß er sich wirksamer Protektion oder zum mindesten sehr bedeutender pekuniärer Mittel erfreue. Wer auf den gewöhnlichen Weg angewiesen ist, der muß sich zunächst an den Konzert-Agent wenden. Die Konzert-Agenten arbeiten zwar sehr praktisch, leider aber nur praktisch für sich, nicht für ihre Klienten. In der Agentur erfährt nun der junge Künstler, daß man sich erst dann für ihn verwenden könne, wenn er über günstige Berliner Besprechungen verfüge. Um diese zu erlangen, sind mehrere Konzerte in der Reichshauptstadt vonnöten, da sich die Kritik günstigenfalls erst nach dem ersten Konzert für den Betreffenden interessiert. Natürlich nützen diese Konzerte meistens ausschließlich dem Agenten, denn selbst vortreffliche Besprechungen Berliner Privat-Konzerte öffnen dem Anfänger nur in den seltensten Fällen die Türen unserer großen Konzert-Institute. Es ist eine traurige Tatsache, daß schlechte Kritiken erheblich schaden, gute aber nicht im gleichen Verhältnis nützen. Wer da glaubt, daß ein Anfänger ohne weiteres engagiert werde, wenn er, mit empfehlenden Presse-Berichten versehen, die Dirigenten besucht, „der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.“ Zunächst interessieren sich die Kapellmeister aus vielfachen Gründen nur recht wenig für die Virtuosen, außerdem haben sie auch nur ganz selten die Macht, ein dahingehendes Interesse zu betätigen, da in Bezug auf das Engagement von Solisten leider fast überall die Wünsche von Vorständen der betreffenden Gesellschaften in Betracht kommen; das heißt die Wünsche von Laien, nicht von Künstlern. Diese Herren werden sich in dem an sich lobenswerten Bestreben, ihre Konzerte auf der Höhe zu halten, kaum dazu entschließen, einen Unbekannten spielen zu lassen, sollte er selbst die Gunst der Presse und infolgedessen auch der Agenten besitzen. Hier klafft in unserem modernen Konzertbetrieb eine Lücke, deren Ausfüllung eine unabweisliche Notwendigkeit ist. Auf einfachste Weise könnte das Uebel derart bei der Wurzel gefaßt werden, daß dem wirklichen Talent nicht nur der Weg geebnet, sondern in Zukunft auch die Zahl der privaten Solisten-Konzerte erheblich reduziert würde, was seiner-

seits wieder zur Folge hätte, daß die Musik nicht mehr wie bisher die Rolle einer Dirne spielen müßte, die sich jedem ungerufen an den Hals wirft.

Was uns fehlt, sind neutrale musikalische Veranstaltungen, deren Ergebnis mit der Zeit den großen Konzert-Gesellschaften kompetent werden müßte, ähnlich den Musikfesten des Allgemeinen deutschen Musikvereins. Während aber hier unbekannte Komponisten eingeführt werden, müßten dort besonders begabte, aber noch nicht bekannte Reproduzierende zu Worte kommen. Hier winkt den Tonkünstlervereinen der großen deutschen Städte eine dankbare und würdige Aufgabe.

Die Vorstände dieser Vereine sollten jedes Jahr einmal nach einer, vorher in weiten musikalischen Kreisen bekannt zu machenden, Stadt eine Delegierten-Deputation entsenden. Vor diesen Sachverständigen, deren Unparteilichkeit durch die bunte Zusammensetzung nach Möglichkeit gesichert wäre, hätte der junge Musiker zu spielen, welcher glaubt, die Konzertkarriere beginnen zu können. Finden sich bei dieser Gelegenheit besondere Talente, die auf reproduktivem Gebiete viel leichter zu erkennen sind denn auf produktivem, so sollten diese durch die Tonkünstlervereine der deutschen Musikzentren in eigens dafür arrangierten Veranstaltungen dem Publikum vorgestellt werden. Werden diese Veranstaltungen von den strengsten künstlerischen und eben nur künstlerischen Standpunkten geleitet, so müssen sie in wenigen Jahren das besondere Interesse aller Musikliebenden bilden, und die Vorstände der bedeutenden Konzert-Gesellschaften hätten mit dem Engagement eines auf solche Weise eingeführten Kunstjägers keine Verantwortung mehr; wüßten sie doch, daß von vornherein durch die Delegierten eine äußerst strenge Auswahl stattgefunden hat, und hätten sie außerdem noch Gelegenheit zu beobachten, wie der von der musikalischen Jury für würdig Erachtete auf das Publikum wirkt.

Bibliotheks-Bestimmungen.

Die Bibliothek des Konservatoriums, die täglich von 9—10 Uhr für die Lehrer und Schüler geöffnet ist, umfaßt außer den großen Gesamtausgaben älterer und neuerer Meister (Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Schumann), eine große Reihe alter Musikwerke in Neuausgaben, sowie eine Sammlung der wichtigsten Orchesterpartituren des 18. und 19. Jahrhunderts und eine Anzahl von Büchern über Musik. (Diese letzte Kategorie läßt gegenwärtig nach der ästhetischen und historischen Seite hin noch Manches vermissen, was demnächst zu ergänzen ist. Immerhin enthält sie eine Reihe schätzenswerter Werke aus den Gebieten der Musiktheorie, Musikgeschichte und Biographie.) Ein hierüber orientierender Handkatalog ist im Büro unentgeltlich zu haben. **Täglich von 9—10 Uhr vormittags** ist die Bibliothek Lehrern und Schülern zur Benutzung geöffnet. Während dieser Stunde ist der Bibliothekar anwesend und verausgibt die Bücher. Um die Uebersicht über das Verlangte schneller möglich zu machen, ist ein kleiner Briefkasten in der Anstalt angebracht, in welchen am Tage vor der Entleihung ein Zettel mit genauer Angabe des Titels des verlangten Werkes und eigenhändiger Namensunterschrift einzuwerfen ist. Auf Grund dieser Bestellzettel erfolgt dann am nächsten Tage die **Ausgabe vormittags zwischen 9 und 10 Uhr** im Bibliothekszimmer oder nach dieser Zeit im Büro. Die Gesamtausgaben und Zeitschriften, sowie größere Sammelwerke und einzelne besonders wertvolle Bücher und Noten werden nicht außer dem Hause verliehen, sondern sind nur während der Lesestunde zu benutzen. Die **Leihfrist** beträgt **14 Tage**, und kann, wenn das betreffende Werk nicht von anderer Seite verlangt ist, verlängert werden. Diese Verlängerung ist persönlich auf der Bibliothek zu beantragen, der veränderte Termin wird von dem Bibliothekar auf dem Leihzettel vermerkt. Während der Lesestunde von 9—10 Uhr, die ganz besonders auch zur Lektüre der dort ausgelegten Zeitschriften über Musik dienen soll, ist selbstverständlich die **größte Ruhe wünschenswert**, hierbei ist den **Anordnungen des Bibliothekars unbedingt Folge zu leisten**. Jedes zur Lektüre im Lesezimmer entnommene Werk ist vor dem Verlassen der Bibliothek **in die Hände des Bibliothekars zurückzugeben** und darf unter keinen Umständen auf dem Tische liegen bleiben. Die entliehenen Werke sind mit größter Schonung zu behandeln. Jedes Beschreiben und Beschmutzen ist auf das Strengste untersagt und kann den Verlust des Rechtes der Bibliotheksbenutzung nach sich ziehen. Ein Weiterverleihen der Bücher ist nicht gestattet. Geht ein entliehenes Werk verloren, so haftet der Entleiher mit dem vollen Betrage des Kaufwertes.

Schulnachrichten.

Das Kuratorium von Dr. Hoch's Conservatorium besteht z. Zt. aus den Herren:

Emil Sulzbach, Vorsitzender,
 Direktor **August Fester**, stellvertretender Vorsitzender,
Dr. Oswald Feis,
Karl Klirmsch,
Karl Stiebel, Kassierer,
 Geh. Regierungsrat **Dr. Adolf Varrentrapp**, Schriftführer,
 Oberbürgermeister **Georg Voigt**.

Die Direktion führte Herr Prof. *Iwan Knorr*, als dessen Vertreter Herr Prof. *Fritz Bassermann*. Mit der Wahrnehmung der administrativen Angelegenheiten des Conservatoriums war Herr *Eduard Hirsch-Hahn* betraut.

Das Lehrerkollegium war wie folgt zusammengesetzt:

A. Hochschule.

Mehrere Mitglieder unseres Lehrerkollegiums konnten infolge ihrer Einberufung zum Heere während der Dauer des Schuljahres ihre Tätigkeit an der Anstalt nicht ausüben. Ihre Namen sind in nachstehendem Verzeichnis mit einem * bezeichnet. Auch Fräulein *Paula Stebel*, die gleich zu Beginn der Kriegszeit als freiwillige Krankenschwester nach Straßburg ging, war beurlaubt.

Auerbach, Alfred, Mimik, Technik des Sprechens, Literaturvorträge, Schauspielschule.

Bassermann, Fritz, Prof., Violine, Bratsche, Quartettspiel, Methodik des Violinspiels, Leiter der Orchester- und Dirigentenklasse, Orchesterschule und der Streicherklassen der Vorschule und des Seminars.

*Bauer, Moritz, Prof. Dr., Geschichte der Musik, Vorlesungen über Formenlehre und Kontrapunkt. Oberbibliothekar.

Besta, Maria Rachele, Italienische Sprache.
 Breidenstein, Karl, Harmonie, Kontrapunkt, Partiturspiel und Orgel.

Burnitz, Marie, Violine.
Davisson, Walther, Violine.
Dessoff, Gretchen, Frauenchor.
*Dreier, Bernhard, Klavier, Orgel.
Engesser, Ernst, Prof., Klavier.
Favre, Elisabeth, Sologesang.
Flügge, Johanna, Klavier.
Franzen, Paul, Klavier.
*Gmeiner, Julius, Sologesang.
*Hauser, Emil, Violine.
Heß, Alfred, Konzertmeister, Violine.
Heyse, Karl, Klavier, Orgel.
Hoehn, Alfred, Herzogl. Meiningen'scher Hofpianist, Klavier.
Jung, Eduard, Klavier.
*Keiper, Hermann, Violoncell.
*Keiper, Ludwig, Violine.
Kern, Karl, Theorie, Harmonie.
Knorr, Iwan, Direktor, Prof., Kontrapunkt, Komposition.
Knotte, Adolf, Korrepetition und Opernensemble.
Leimer, August, Sologesang.
Racky, Rudolf, Klavier, Assistent des Herrn Hoehn.
Rebner, Adolf, Violine.
Rehfuß, Carl, Sologesang.
Renner, Willy, Klavier.
Rigutini, Silvio, Kgl. ital. Akademiker, Sologesang.
Schacko, Hedwig, Sologesang.
Schlemüller, Hugo, Fürstl. Waldeck'scher Kammervirtuos,
Violoncell.
Schultze, Helene, Klavier, Methodik. Leiterin der Klavier-
klassen der Seminarschule.
Sekles, Bernhard, Harmonie, Kontrapunkt, Komposition und
Instrumentation.
*Stebel, Paula, Klavier.
Stübing, Adolf, Dr., Theorie, Harmonie. Bibliothekar.

Herr *Bernhard Sekles* übernahm in Vertretung des Herrn Prof. Dr. *Bauer* provisorisch die Vorlesungen über Kontrapunkt und über Formenlehre und Herr Dr. *Adolf Stübing* die über ältere Musikgeschichte.

Vertretungsweise hatten den Violoncell-Unterricht übernommen die Herren: Hofmusikus *Carl Müller* aus Mannheim, *Maurits Frank* aus Rotterdam und Frl. *Lotte Hegyesi*.

B. Orchesterschule.

Oberleitung: Herr Prof. *Fritz Bassermann*.
Böhm, Heinrich Posaune.
Burnitz, Marie, Violine.
*Doerner, Ferdinand, Violine.
Fengler, Albert, Horn.
Herold, Friedrich, Trompete.
*Keiper, Ludwig, Violine.
Könitz, August Flöte.
Launhard, Peter, Violine.
Mohler, Ludwig, Klarinette.
Müns, Robert, Oboe.
Richter, Ludwig, Harfe.
Schlemüller, Hugo, Violoncell.
Schmidt, Hugo, Violine.
Seltrecht, Wilhelm, Kontrabaß.
Türk, Heinrich, Fagott.
Gebler, Hermann, Violine.
*Vater, Karl, Pauken und Schlaginstrumente.

C. Vorschule.

Oberleitung der Vorschule: Herr Prof. *Iwan Knorr*.
Leiter der Klassen für Streichinstrumente: Herr Prof. *Fritz Bassermann*.
Klavier: Frl. *Hermine Anthes*, *Elisabeth Bleicher*, *Helene Diefenbach*, Frau *Irma Gebler*, Frl. *Else Glentzer*, *Marie Goedecke*, *Else Heller*, *Martha Lindmann*, *Anna Weissgerber*, Herr *Louis Bastheim*, *Eduard Jung*.
Violine: Frl. *Marie Burnitz*, die Herren *Hermann Gebler*, *Peter Launhard*, *Hugo Schmidt*.
Violoncell: Herr *Hugo Schlemüller*.
Theorie: die Herren *Karl Kern*, *Max Kirchbach*, Dr. *Adolf Stübing*.
Chorgesang: Frl. *Ella Ceelen*.

D. Seminarschule.

Leiterin der Klavierklassen: Frl. *Helene Schultze*.
Leiter der Violinklassen: Herr Prof. *Fritz Bassermann*.

Klavier: Fr. *Adler, Altendorf, Defet, Dornseiff, Fritzel, Haas, Hausotter, Naumann, Volk, Rose*; Herr *Seufert*.

Violine: Fr. *Heinemann, Kupper*.

Verwalter: Herr *Karl Reuling*.

Sekretärin: Fr. *Clara Haeuser*.

Schuldiener: Herr *Michael Beck*.

*Portier: Herr *H. Blomberg*. (In Vertretung für den einberufenen Herrn *Carl Irmer*.)

Das Stimmen und die Unterhaltung der Klaviere besorgte Herr *Eduard Schaaf*.

Die Gesamtfrequenz der Anstalt war infolge der Kriegslage geringer als im Vorjahre. Durch den Wegfall der öffentlichen Vorlesungen des Herrn Prof. Dr. *Bauer*, der als Militärarzt im Felde stand, gehen in diesem Jahre die sehr zahlreichen Besucher dieser Veranstaltungen von der Gesamtzahl ab. Eine große Zahl unserer Schüler wurde zum Heere einberufen, von den sehr zahlreichen Neuanmeldungen mußten viele wieder zurückgezogen werden. Erfreulicher Weise mehrten sich in den letzten Monaten die Gesuche um Aufnahme in ungeahnter Weise, ein Zeichen für das wachsende Vertrauen unseres Volkes in die Widerstandskraft des Vaterlandes.

Die Gesamtfrequenz der Anstalt betrug im abgelaufenen Schuljahr

461 Personen.

Die Hoch- und Orchesterschule besuchten:

181 Damen }
104 Herren } zusammen 285

Die Vorschule des Conservatoriums besuchten 151 und die Seminarschule 25 Zöglinge.

Die erweiterte Orchesterschule und die Kurse zur Ausbildung von Dirigenten.

Die Erfahrung lehrt, daß gründliche Beherrschung seines Instrumentes allein den Instrumentalisten noch keineswegs befähigt, den Anforderungen zu genügen, die man an den Orchesterpieler stellt. Solange er sich die nötige Orchesteroutine noch nicht erworben hat, wird es ihm schwer fallen, selbst in kleineren

Orchestern eine Anstellung zu erhalten. Ebenso wenig wird ein junger Musiker, sei er auch ein tüchtiger Kontrapunktiker und Pianist, ohne spezielle Vorbereitung für die Dirigentenlaufbahn ohne weiteres ein Orchester mit Sicherheit und Sachkenntnis zu leiten vermögen. Er wird sich den sicheren Blick für die Erfordernisse der täglichen Praxis erst mit der Zeit, und oft genug nach recht schmerzlichen Erfahrungen erwerben. Nicht selten veranlassen ihn bittere Enttäuschungen wohl gar der Dirigententätigkeit gänzlich zu entsagen. Diese Erwägungen bestimmten seinerzeit die Direktion unserer Anstalt die bereits bestehenden Klassen für die Orchesterinstrumente zu einer eigentlichen Orchesterschule zu erweitern und einen systematisch geordneten Lehrgang für Dirigenten damit zu verbinden. Die Leitung der ganzen Abteilung wurde dem bewährten langjährigen Kapellmeister des Conservatoriums, Herrn Prof. *Fritz Bassermann* übertragen.

Durch Beschluß des Kuratoriums wurden zunächst 30 Freistellen für solche Zöglinge geschaffen, die das Studium der Blasinstrumente und des Kontrabasses oder der Harfe an der Anstalt betreiben wollen. Diesen 30 bisherigen Freiplätzen wurden später noch 15 weitere für Geiger und Violoncellisten hinzugefügt. Die Zöglinge haben die Verpflichtung, am Chorgesang und an einem 2jährigen theoretischen Kursus teilzunehmen. Auf Wunsch erhalten sie außerdem in der Anstalt gegen ein sehr niedrig bemessenes Honorar Unterricht im Klavierspiel. Außer an den oben genannten regelmäßigen Unterrichtsstunden nehmen die Zöglinge je nach ihrer Befähigung und der erreichten Stufe der Ausbildung an den folgenden Übungen teil:

1. Allgemeine Orchesterübung (einmal wöchentl.)
In diesen Proben werden die für die Aufführungen in den Konzerten der Anstalt bestimmten Stücke unter der Leitung des Herrn Prof. *Fritz Bassermann* einstudiert. Die vorgeschritteneren Spieler der Streich- und Blasinstrumente sind von der regelmäßigen Teilnahme daran dispensiert und werden nur zu den letzten Proben zugezogen.
2. Ensembleübung der Bläser. Unter der Leitung des Lehrers eines Blasinstrumentes (z. Zeit Herr *Heinrich Böhm*) werden in diesen, wöchentlich einmal statt-

findenden Zusammenkünften leichtere Orchesterwerke in häufig wechselnder Folge vom Blatt gespielt, die Streichinstrumente werden durch einen Schüler der Klassen für Partiturspiel am Klavier ergänzt.

3. Kammermusikensemble für Blasinstrumente. In dieser Stunde werden unter Leitung eines Lehrers der Holzblasinstrumente (z. Zeit Herr *Heinrich Türk*) Kammermusikwerke für Blasinstrumente studiert.
4. Orchesterübung der Vorschule. Die weniger vorgeschrittenen Zöglinge werden hier mit dem Streichorchester der Vorschule zu gemeinsamen Übungen vereinigt. (Leiter: Herr *Ludwig Keiper*.)
5. Orchesterensemble für den Dirigentenkursus. Die routinierteren Zöglinge, die zum Teil von der regelmäßigen Mitwirkung an den unter 1. erwähnten Orchesterproben dispensiert sind, finden sich hier allwöchentlich zu Übungen zusammen, die von Schülern des Dirigentenkursus unter Aufsicht des Herrn Professor *Bassermann* geleitet werden; die stets wechselnden Aufgaben, auf die sich die Dirigenten vorzubereiten haben, tragen besonders dazu bei, das Auffassungsvermögen der Mitwirkenden zu erhöhen.

Wie jede andere Befähigung, muß auch das Talent zur Leitung eines Orchesters angeboren sein, die Lehre kann mangelndes Geschick auch in diesem Falle nicht ersetzen, indessen vermag aber doch die gewissenhafte Schulung dem wirklich Berufenen Hilfsmittel zu bieten, die ihm von Nutzen sein werden. Sie wird einen solchen u. A. darüber belehren, wie die einzelnen Gruppen der Instrumente auszuarbeiten und zu einem Ganzen zu verbinden sind, wie man ein Werk einstudiert und welche manuellen Geschicklichkeiten man sich anzueignen hat.

An dem Dirigentenkursus nehmen diejenigen unserer Zöglinge teil, die theoretisch weit genug gefördert sind, das Wesen und die Technik der Instrumente in dem Instrumentationskursus theoretisch und praktisch kennen gelernt haben und im Partiturspiel genügend erfahren sind. Den Kompositionsschülern ist durch die

Errichtung der Orchesterschule der Vorteil geboten, daß sie ihre Werke hören und auf ihre Wirkungsfähigkeit erproben können. Durch fleißigen Besuch der oben genannten Ensembleübungen ist ihnen Gelegenheit geboten, sich mit dem eigensten Wesen eines jeden Instruments vollkommen vertraut zu machen. Im Schuljahr 1914/15 zählte die Orchesterschule 47 Zöglinge, an dem Dirigentenkursus beteiligten sich 8 Schüler. Bei den Übungen im Dirigieren wurden im abgelaufenen Schuljahr u. A. studiert, erläutert und dirigiert: Sinfonien: Mozart C-dur, Beethoven C-moll, Mendelssohn A-dur, Schumann Ouverture, Scherzo und Finale, Raff G-moll. Volkmann Serenade B-dur, Ouverturen von Beethoven, von Cherubini „Abenceragen“, Mendelssohn und von Weber „Oberon“, „Freischütz“ und „Euryanthe“; ferner Begleitungen zu Instrumental Konzerten und Arien.

Chronik.

Dr. Hoch's Conservatorium führt seinen Namen von einem kunstliebenden Frankfurter Bürger, dem Herrn Dr. jur. Joseph Paul Johann Hoch, geb. am 3. Mai 1815 und gest. am 19. September 1874.

Derselbe bestimmte durch ein am 14. Juli 1857 errichtetes Testament, daß sein ganzes Vermögen mit geringer Ausnahme dazu dienen solle, in seiner Vaterstadt eine Anstalt unter dem Namen Dr. Hoch's Conservatorium zu errichten „zur Förderung der Musik in jeder Weise und unentgeltlichen Unterweisung unvermögender musikalischer Talente in allen Zweigen der Tonkunst.“

Nachdem die landesherrliche Bestätigung der Stiftung erfolgt war, traten am 11. Dezember 1876 die testamentarisch berufenen Herren zusammen, um die Administration zu übernehmen. Sie erwählten als Vorsitzenden den damaligen Herrn Oberbürgermeister Dr. *Heinrich von Mumm*, einen Mann, der sich durch seine nimmer rastende und verständnisvolle Tätigkeit die größten Verdienste um das Conservatorium erworben hat. Er entwarf gemäß der Bestimmung des Stifters ein Statut, auf Grund eines eingehenden Studiums der Statuten, welche für die besten Conservatorien Europas in Geltung waren.

Als erster Direktor wurde *Joachim Raff* berufen, und die Anstalt am Sonntag, den 22. September 1878 eröffnet. Unter den Lehrern, welche Raff um sich berief, waren Berühmtheiten ersten Ranges, wie Frau *Clara Schumann*, *Julius Stockhausen* und *Bernhard Cossmann*. Das Kuratorium und die Direktion ist seitdem stets bemüht gewesen, die durch den Tod oder sonstwie im Lehrkörper entstandenen Lücken durch Berufung tüchtiger Lehrer auszufüllen und die anfänglich in engerem Rahmen wirkende Schule immer reicher auszugestalten. Nach Raff's allzufrühem Tode (25. Juni 1882) wurde Prof. Dr. *Bernhard Scholz* zu dessen Nachfolger ausersehen. Er übernahm im April 1883 die Führung der Amtsgeschäfte.

Am Schlusse des Schuljahres 1907/1908 trat Herr Prof. Dr. *Bernhard Scholz* nach 25-jähriger verdienstvoller Tätigkeit auf seinen Wunsch in den Ruhestand. An seiner Stelle wurde Herr Prof. *Iwan Knorr* zum Direktor erwählt und Herr Prof. *Fritz Bassermann* zum stellvertretenden Direktor ernannt.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1914/15 traten die Herren *Herbert Golden*, *Gerold Maas*, *August Böhm*, *Arnold Mendelssohn*, *Lotte Hegyesi* und *Gustav Gildenstein* aus dem Lehrerkollegium aus. Für Herrn *Maas* hatten Herr Hofmusiker *Karl Müller* und Fräulein *Lotte Hegyesi* die Liebenswürdigkeit den Unterricht in der Violoncellklasse interimistisch zu übernehmen. Später wurde Herr *Maurits Frank* aus Rotterdam vertretungsweise mit dem Violoncell-Unterricht betraut. Er wird vom 1. September 1915 an, dem Lehrerkollegium definitiv angehören. Herr *Hermann Gebler* wurde als Violinlehrer für die Orchester- und Vorschule angestellt. Fräulein *Hermine Anthes* ist auf ihren Wunsch aus dem Lehrerkollegium der Vorschule ausgetreten.

Herr Prof. Dr. *Bauer* habilitierte sich im Mai 1914 als Privatdozent für Musikwissenschaft an der Akademie für Soziale und Handelswissenschaften und wurde in gleicher Eigenschaft durch die neu gegründete Universität übernommen. In seiner akademischen Antrittsrede behandelte Herr Prof. *Bauer* das Thema: „Ueber die geschichtliche Entwicklung der Programmmusik“. Im Sommersemester las er ein Kolleg über die Geschichte der romantischen Oper.

Infolge der durch die neue Tätigkeit gesteigerten Arbeitslast, war es Herrn Prof. Dr. *Bauer* nicht mehr möglich, wie

bisher die Leitung der Klavierklassen der Seminarschule weiterzuführen und die Vorlesungen über Methodik des Klavierunterrichts abzuhalten. Mit beiden Aufgaben wurde Fräulein *Helene Schultze* betraut, die sie dank ihrer reichen pädagogischen Erfahrung mit bestem Erfolge löste.

Die Direktion der Orchesterschule und des damit verbundenen Kursus für Dirigenten (Kapellmeisterschule) führte Herr Prof. *Fritz Bassermann*, in dessen Händen auch die Leitung der öffentlichen Musikaufführungen des Conservatoriums lag.

Die Vorlesungen des Herrn *Alfred Auerbach* (Leiter der Schauspielklassen) über Literatur versammelten eine aufmerksame Hörerschaft. Er sprach über Ibsen. Im nächsten Schuljahre wird er im ersten Semester über Hebbel und im zweiten über Faust I. und II. Teil Vorträge halten.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden 16 öffentliche Prüfungsabende abgehalten, deren Zweck es war, durch die Gruppierung der Vorträge der vorgeschritteneren Schüler nach einzelnen Fächern einen Ueberblick über die Gesamtleistungen innerhalb der besonderen Kategorien zu gewähren. Diese Abende, zu denen der Zutritt unentgeltlich gestattet war, versammelten eine zahlreiche Zuhörerschaft, die den Leistungen lebhaften Beifall spendete. Am Ende des Schuljahres fanden die Prüfungen für die Zöglinge statt, die sich dem Lehrfache (Klavier und Violine) widmen wollen. Das erfolgreiche Bestehen der Methodikprüfung ersten Grades berechtigt zur Zulassung am Unterrichten in der Seminarschule unter Aufsicht des Abteilungsleiters. Zur vorjährigen Prüfung (22., 23., 24. Juni 1914) I. Grades hatten sich 23 Zöglinge gemeldet, die mit einer Ausnahme das Examen bestanden, und zwar die Damen *Adler*, *Altendorf*, *Birkner*, *Dornseiff*, *Edgar*, *Fritzel*, *Fröhling*, *Haas*, *Hendorf*, *Heynemann*, *Mathy*, *Melwin*, *Murrie*, *Naumann*, *Orth*, *Ranzenberger*, *Stritter*, *Tegel*, *Volk* und *Wendt*, die Herren *Seufert* (Klavier) und *Gerlach* (Violine).

Die Jury ist für dieses Jahr zusammengesetzt aus dem Direktor, Fräulein *Flügge*, *Schultze* und den Herren Prof. *Bassermann*, *Breidenstein*, Prof. *Engesser*, *Franzen*, *Hoehn*, *Rebner*, *Renner*, *Sekles* und Dr. *Stübing*.

Die Prüfungsbedingungen sind aus der folgenden Aufstellung zu ersehen.

Bedingungen

für die Zulassung zur Methodikprüfung ersten Grades und zum Unterrichten an der Seminar-Schule.

Seminar.

Das Seminar bezweckt die Ausbildung von Lehrkräften im Klavier- und Violinspiel für die 3 ersten Studienjahre.

Zur Unterrichtserteilung an der Seminarschule können nur solche Schüler zugelassen werden, welche die Methodikprüfung bestanden haben. Diejenigen, welche in der Seminarschule unterrichtet haben, erhalten einen Zeugnisvermerk über ihre Lehrfähigkeit an derselben, denjenigen, die sich aus irgend welchem Grunde nicht am Unterrichten an der Seminarschule beteiligen können, wird im allgemeinen Zeugnis lediglich ein Vermerk über den Ausfall der Prüfung ausgestellt.

Vorbedingungen

für die Zulassung zur Methodikprüfung ersten Grades.

1. Regelmäßige Teilnahme an den Methodik-Kursen.
2. Gute Resultate in dem betreffenden Instrumentalfach und Zustimmung des Fachlehrers.
3. Befriedigende Kenntnis in der Harmonielehre.
4. Regelmäßiger Besuch der Vorlesungen über Musikgeschichte und Formenlehre, sowie regelmäßige Teilnahme an den Chorübungen.

Anmerkung: Die Violinisten haben sich über genügende Leistungen im Klavierspiel auszuweisen.

Prüfungsaufgaben.

1. Diktatübungen, Nachschreiben einer Melodie mit erhöhten und erniedrigten Stufen.
2. Vomblattsingen einer solchen.
3. Vortrag eines selbständig eingeübten, von der Prüfungskommission 4 Wochen zuvor aufgegebenen Musikstückes.

4. Vomblattspielen leichter Kompositionen.
5. Fingersatzbezeichnung gegebener Stellen.
6. Schriftliche Beantwortung von Fragen pädagogischer und technischer Natur.
7. Analyse eines einfachen Tonstückes in Bezug auf Form und Harmonie.
8. Beantwortung von Fragen aus der Musikgeschichte.
9. Erteilung einer Probelektion im Beisein des Leiters der Seminar-Abteilung und eines vom Direktor zu ernennenden Fachlehrers. (Diese Probelektionen finden während der Monate Mai und Juni statt.)

Außer der Methodikprüfung ersten Grades, deren Absolvierung zum praktischen Unterrichten an unserer Seminarschule berechtigt, ist eine Prüfung zweiten Grades mit erhöhten Anforderungen eingeführt. Sie soll unseren Zöglingen Gelegenheit geben, den Beweis der Befähigung für den Unterricht auf höheren Stufen zu erbringen.

Zur vorjährigen Prüfung II. Grades (25. Juni 1914) hatten sich 4 Examinanden gemeldet, die alle die Prüfung bestanden, und zwar: Fräulein *Hendorf, Lenheim, Mathy* und *Vaternahm*.

Die Vorbedingungen und die Prüfungsaufgaben sind nachstehend angegeben.

Bedingungen

für die Zulassung zur Methodikprüfung zweiten Grades, zur Erlangung des Diploms als Lehrer für die mittleren und höheren Stufen im Klavier- und Violinspiel.

Zur Teilnahme berechtigt sind gegenwärtige und frühere Zöglinge der Anstalt, sofern sie die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen.

Vorbedingungen für die Zulassung zur Prüfung.

- I. Absolvierung der Methodikprüfung ersten Grades.
- II. Erfolgreiches praktisches Unterrichten in der Seminar-Uebungsschule, zum mindesten während eines Semesters.

- III. Regelmäßiger Besuch der Vorlesungen über neue Musikgeschichte und über die kontrapunktischen Formen.
- IV. Nachweis über Mitwirkung im Kammermusik- und Orchester-spiel oder im Begleiten in den Vortragsabenden.

Prüfungsaufgaben.

I. Vomblattspiel mittelschwerer Kompositionen.

(Klavier)

- a) Kürzere Teile verschieden gearteter Stücke;
- b) Begleitungen zu von Streichinstrumentalisten oder Sängern auszuführenden Vortragsstücken.

(Violine)

- a) Kürzere Teile verschieden gearteter Stücke;
- b) Ausführung der Violinstimme eines Stückes für Klavier und Violine.

- II. Transposition eines kurzen einfachen Satzes in verschiedene, von der Jury bestimmte Tonarten.
- III. Abspielen von im Alt- oder Tenorschlüssel notierten Partiturstimmen.
- IV. Schriftliche Aufstellung von Lehrgängen für verschieden beanlagte und vorgeschrittene Schüler.
- V. Bezeichnung einer schwierigen Stelle mit Fingersatz (und Bogenstrichen).
- VI. Nachweis des eigenen gründlichen Studiums der wertvollsten und wichtigsten Unterrichtswerke und klassischer Meisterwerke der Klavier- und Violinliteratur.
- VII. Nachweis einer genügenden Kenntnis der musikalischen Literatur:
 - a) Durch Benennung und Aufstellung einer progressiv geordneten Reihenfolge der wesentlichsten Unterrichtswerke und Angabe der wichtigsten Schulen.
 - b) Durch Aufzählung der Hauptwerke unserer großen Meister für Klavier oder Violine und durch Angabe von Themen aus diesen Kompositionen.
- VIII. Nachweis eines befriedigenden Vertrautseins mit den wichtigsten Schriften über Musik, historischen, ästhetischen und pädagogischen Inhalts.

Die folgenden Werke werden zur Kenntnisnahme empfohlen:

a) Historische Schriften.

- | | |
|-----------------|--------------------------------------|
| 1. Riemann, | Geschichte der Musik seit Beethoven. |
| 2. Ambros, | Geschichte der Musik. |
| 3. Riemann, | Katechismus der Musikgeschichte. |
| 4. Kretzschmar, | Führer durch den Konzertsaal. |

b) Aesthetische Schriften.

- | | |
|---------------------|------------------------------|
| 1. Richard Wagner's | Gesammelte Schriften. |
| 2. Hausegger, | Musik als Ausdruck. |
| 3. Marx, | L. van Beethoven. |
| 4. Kullak, | Aesthetik des Klavierspiels. |

c) Pädagogische Schriften.

- | | |
|------------------|---|
| 1. Wetzell, | Elementartheorie der Musik. |
| 2. Riemann, | „System und Methode“ aus der großen vergleichenden theoretisch - praktischen Klavierschule. |
| 3. Riemann, | Katechismus der Phrasierung. |
| 4. Bussler, | Formenlehre. |
| 5. Steinhausen, | Physiologie der Bogenführung bei den Streichinstrumenten. |
| 6. Leop. Mozart, | Violinschule. |
| 7. Ludwig Spohr, | Violinschule. |

- IX. Kenntnis des Wesens des Kontrapunkts und seiner Formen, Analyse Bach'scher Fugen und bildliche Darstellung derselben auf dem System paralleler Linien.
- X. Vortrag von drei selbständig eingeübten Stücken, die 8 Wochen zuvor von der Prüfungskommission bekannt gegeben werden. Die Auswahl wird getroffen:

Für Klavier:

- a) Aus dem wohltemp. Klavier von Bach;
- b) aus den Sonaten mittlerer Schwierigkeit von Beethoven;
- c) aus kürzeren Stücken von Schumann, Chopin, Mendelssohn u. a.

Für Violine:

- a) Aus weniger bekannten Etüden;
 - b) aus Konzerten mittlerer Schwierigkeit;
 - c) aus kürzeren Vortragsstücken älterer und moderner Meister.
-

Reifeprüfung

zur Erlangung des Diploms als Konzertspieler.

(Klavier oder Violine.)

Diese Prüfungen sollen besonders begabten, weit vorge-schrittenen Schülern der Anstalt Gelegenheit geben, vor einer Jury den Beweis der Befähigung und Reife zum erfolgreichen Auftreten in der Oeffentlichkeit zu erbringen. Zu dieser Prüfung können jetzige und frühere Schüler der Anstalt zugelassen werden, welche die nachstehend angegebenen Bedingungen erfüllen.

Prüfungsaufgaben.

1. Vortrag eines Konzertes, das 8 Wochen vor dem Prüfungs-termin aufgegeben wird und von allen Examinanden selb-ständig einzustudieren ist.
2. Vorbereitung eines Programms von sechs Stücken nach freier Wahl (je eines aus den folgenden sechs Kategorien).

(Klavier.)

- a) Bach: Eine 3-, 4- oder 5-stimmige Fuge mit Präludium aus dem wohltemp. Klavier.
- b) Beethoven: Sonate op. 53, 57, 81a, 90, 101, 109, 110, 111.
- c) Chopin: Ein Nocturne und eine Ballade oder ein Scherzo oder die Fantasie (F-moll).
- d) Ein getragenes Stück von Mozart oder Haydn, oder ein Lied ohne Worte von Mendelssohn, oder ein Fantasiestück von Schumann, Schubert oder Brahms.
- e) Schumann: Sonaten, Fis-moll, G-moll, Fantasie op. 17, Symphonische Etüden, Toccata, Carnaval.
- Schubert: Fantasie, C-dur.
- Mendelssohn: Variations sérieuses.
- Chopin: Sonaten, B-moll, H-moll.
- Brahms: Sonaten, C-dur, Fis-moll, F-moll, Händel-Variationen, Paganini-Variationen.
- f) Liszt: Eine der schwereren Etüden.
- Sonate, H-moll.
- Reger: Variationen über ein Thema von Bach.

(Violine.)

- a) Bach: Eine der Fugen mit Präludium für Violine allein.
- b) Ein Konzert von Beethoven, Brahms, Bruch, Ernst, Goldmark, Mendelssohn, Paganini, Saint-Saëns, Spohr, Tschaiowsky, Wieniawsky.
- c) Eine klassische Sonate (Tartini, Corelli, Leclair u. A.) aus der „hohen Schule“ von David oder der Alard'schen Sammlung.
- d) Ein größeres virtuosos Vortragsstück:
 - Ernst: Othello-Variationen, Airs hongrois.
 - Joachim: Variationen, E-moll.
 - Vieuxtemps: Ballade und Polonaise, Fantaisie-Caprice, Fantasia appassionata.
 - Wieniawsky: Carnaval russe, Legende — Scherzo — Tarantella.
 - Laub: Konzertpolonaise, op. 8.
 - Bazzini: Ronde des lutins.
 - Sarasate: Zigeunerweisen.
 - Paganini: Hexentanz, Carnaval.
- e) Vortrag einer Sonate für Klavier und Violine in Gemein-schaft mit einem Klavierspieler.
 - Beethoven: op. 30, No. 2; op. 47; op. 96.
 - Brahms: G-dur, A-dur, D-moll.
 - Schumann: op. 105, op. 121.
 - Schubert: Rondo brillant, op. 70.
- f) Ausführung der ersten Violinstimme in einem schwierigeren Quartettsatz, der mit den Mitwirkenden selbständig einzustudieren ist.

Die Unterweisung in der Harmonielehre ist durch Hinzu-fügung eines zweiten Jahreskursus erweitert worden. Während im ersten Jahrgange die Grundgesetze des eigentlichen vier-stimmigen Chorsatzes zu erörtern sind, kommen in dem folgen-den Kursus die mit Rücksicht auf den Klaviersatz gebotenen Abweichungen und Freiheiten zur Besprechung. Es werden ferner Teile von Meisterwerken in Bezug auf ihre harmonische

Struktur und ihre Form analysiert, Modulationen am Klavier ausgeführt und Uebungen im Nachschreiben vierstimmiger Akkordreihen vorgenommen. Bei der Gestaltung dieses Kurses, der den Zöglingen vor Allem auch das Verständnis nicht „vierstimmig“ dargestellter Harmonien erschließen soll, sind wir zum Teil den Anregungen gefolgt, die das ausgezeichnete „Lehrbuch der Harmonie“ von Johannes Schreyer in so reichem Maße bietet.

In diesem Jahre hielt an Stelle des Herrn Prof. Dr. *Bauer* Herr *Sekles* für die von der Teilnahme an dem praktischen Lehrgänge des Kontrapunkts dispensierten Zöglinge wöchentlich einmal eine Vorlesung über Kontrapunkt und Fuge. Diese, nicht öffentliche Vorlesung war Analysen von Meisterwerken dieser Gattung gewidmet: es gelangten zur Besprechung Klavierwerke Bachs (Inventionen und Wohltemperiertes Klavier) sowie Fragmente aus Werken der vor Bach'schen Schule. Herr Dr. *Stübing* las in Vertretung des Herrn Prof. Dr. *Bauer* über ältere Musikgeschichte.

Der Besuch dieser Vorträge ist für die Examinanden der Methodik-Prüfung zweiten Grades obligatorisch.

Die angehenden Komponisten und Dirigenten lernen in einem zweijährigen Instrumentationskursus das Wesen und die Eigenart jedes einzelnen Orchesterinstrumentes genau kennen. Nach vorheriger eingehender theoretischer Besprechung werden die Instrumente durch die Lehrer unserer Orchesterschule praktisch vorgeführt und erläutert. Von ganz besonderem Wert ist es für die Teilnehmer außerdem, die mannigfaltigsten Kombinationen und Mischungen der verschiedenen Klangfarben kennen zu lernen. Dieses Ziel wird erreicht durch wiederholte Vorführungen der „Instrumentationsbeispiele“, ein Vorspielstoff für den Unterricht in der Instrumentation (B. Schott's Söhne, Mainz) von *Bernhard Sekles*, dem Leiter dieser Kurse an unserer Anstalt. Ueber den Zweck dieser Beispiele sagt der Verfasser im Vorwort:

„Um instrumentieren zu lernen, genügt es nicht, daß man „sich aus einem Lehrbuche über die technische und „ästhetische Natur der einzelnen Orchesterinstrumente „unterrichte. Selbst das Studium symphonischer Meisterwerke, so notwendig es ist, wird den Anfänger noch „nicht über alle die Fragen aufklären, welche sich ihm —

„auch bei ausgesprochenem Talent zum Instrumentieren — „naturgemäß aufdrängen müssen. Mit „Regeln“, deren Sinn „man weder durch die Vernunft noch durch die Anschauung „begreift, kann man dem Lernenden auf keinem Gebiete „nützen, am wenigsten in der Kunst. Hier heißt es: „sehen oder hören; in unserem Falle also: hören! Um „den angehenden Orchesterkomponisten hierzu Gelegenheit „zu geben, wurden die nachfolgenden systematisch ge- „ordneten Instrumentationsbeispiele verfaßt. Sie sollen „zunächst in der Klasse durchgesprochen, dann aber durch „das Conservatoriums-Orchester den Instrumentations- „schülern vorgespielt werden.“

Von den 6 Volkskonzerten, welche der Ausschuß für Volksvorlesungen im Laufe des vorigen Winters veranstaltete, hat Dr. Hoch's Conservatorium eines übernommen, welches am 14. Februar 1915 stattfand. (Programm siehe Seite 72).

Neben den bisherigen Vortragsabenden, die Gästen zugänglich sind, wurden im verflommenen Schuljahr wiederum „interne Uebungsabende“ abgehalten, denen ausschließlich Angehörige der Anstalt beiwohnen. Diese Einrichtung soll den noch weniger an den öffentlichen Vortrag gewöhnten Zöglingen Gelegenheit geben, sich zunächst vor einem kleineren Kreise hören zu lassen.

Für die Teilnehmer am Opern- und Schauspielkursus ist außer der Bühneneinrichtung im Klassenzimmer eine Uebungsbühne vorhanden, die in kurzer Zeit auf dem Podium des Saales auf- und abgeschlagen werden kann. Durch diese Einrichtung ist es möglich, während des Schuljahres Aufführungen von Opern- und Schauspielerszenen zu veranstalten.

Die Möglichkeit, auch kürzere Szenen nach beendetem musikalischen und mimischen Studium derselben, öffentlich wiederzugeben, wird von unseren Schülern freudig begrüßt und die fortgesetzte Uebung im Auftreten auf der Bühne erweist sich als sehr förderlich.

Ueber die Vortragsabende und die Abonnements-Konzerte, deren Ertrag dem Stipendienfonds für hilfsbedürftige Schüler zufließt, gibt der Bericht (Seite 59—76) Aufschluß.

Mitglieder des Lehrerkollegiums errangen auch in diesem Jahre wieder in unserer Stadt und auswärts namhafte Erfolge.

Herr *Alfred Auerbach* hat diesen Winter seine Peer Gnyt-Bearbeitung mit verbindendem Text, in einem der Städtischen Symphonie-Konzerte in München-Gladbach mit großem Erfolg zum Vortag gebracht.

Herr *Carl Breidenstein* veranstaltete in der Katharinenkirche mit hiesigen namhaften Solisten 10 Abendmusiken zum Besten des Roten Kreuzes und Orgelkonzerte zum Besten von wohlthätigen Kriegszwecken in Frankfurt und Oberursel.

Der *Dessoff'sche* Frauenchor, der sich in den letzten Jahren einen großen künstlerischen Ruf errungen hat (Leiterin Frl. *Gretchen Dessoff*, Lehrerin der Anstalt), erfreute sich auch mit seinen diesjährigen Veranstaltungen der sich stets steigenden Gunst der hiesigen musikalischen Kreise.

Herr *Carl Rehfuss* sang in verschiedenen Städten des Inlandes, wirkte in mehreren größeren musikalischen Veranstaltungen in unserer Stadt und fand bei Publikum und Kritik volle und gerechte Würdigung.

Herr *Alfred Hoehn*, der mit Recht überall zu den ersten Vertretern seines Faches gezählt wird, konzertierte in verschiedenen Städten Deutschlands und verband sich mit Herrn *Adolf Rebner* zu Sonatenabenden in München und Frankfurt.

Herr *Maurits Frank*, der neue Lehrer der Violoncellklasse konzertierte in Rotterdam, den Haag, Speyer, München, Frankfurt a. M. und Landau.

Herr *Adolf Rebner* konzertierte mit Erfolg in Frankfurt, Wiesbaden und Dresden und im Verein mit Herrn *Alfred Hoehn* in Frankfurt und München.

Herr *Walter Davisson* wirkte in verschiedenen Wohlthätigkeits-Veranstaltungen in Frankfurt solistisch mit und zu Gunsten des Roten Kreuzes in Marburg.

Herr Dr. *Adolf Stübing* übernahm die musikalische Leitung des Männergesangvereins „Eintracht“ in seiner Vaterstadt Hanau.

Kompositionen des *Direktors* kamen in verschiedenen Städten erfolgreich zur Aufführung.

Von Kompositionen des Herrn *Bernhard Sekles* wurde eine Männerchor-Komposition mit Orchester in einem Abonnements-Konzert im Hoftheater in Stuttgart und in einem Konzert der Frankfurter Oper aufgeführt. Außerdem kamen Lieder in Konzerten in Baden-Baden und Frankfurt a. M. und die Passacaglia

für Streichquartett in einem Kammermusik-Abend des Gewandhaus zu Leipzig zum Vortrag.

Herr *Carl Heyse* veranstaltete im Laufe der Kriegsmonate zehn Orgelvorträge und zwei musikalische Andachten in der Reformierten Kirche. Außerdem gab er auf Einladung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Luise von Baden im Schlosse zu Karlsruhe ein Konzert für die Verwundeten.

Herr *Carl Kern*, welcher hauptsächlich auf dem Gebiete des Chorgesangs als Dirigent und Komponist tätig ist, vereinigte unter seiner Leitung die beiden hiesigen Männerchöre „Concordia“ und „Sängerkreis“ zu einem vaterländischen Gesangsverein „Ehren-Feld“ zu dem Zwecke, unseren tapferen, draußen auf dem Felde der Ehre Gefallenen und auf dem hiesigen Soldaten-Friedhofe beerdigten Helden durch Grabgesang und Niederlegung von Kränzen ein würdiges Begräbnis zu schaffen. Auch den gefallenen und hier bestatteten Feinden wurde dieselbe Ehre erwiesen.

Von den Schülern der letzten Jahre und zwar aus der Schauspielklasse des Herrn *Auerbach* erhielt Fräulein *Liesel Schott (Schnauser)*, nach erfolgreicher Tätigkeit am Frankfurter Schauspielhaus und am Stadttheater in Hildesheim, einen Ruf als erste Heroine an das Stadttheater in Kiel. Herr *Gustav May* wurde als erster jugendlicher Held an das Stadttheater in Nürnberg, Herr *Ludwig Weber* als jugendlicher Charakterdarsteller und Herr *Hans Hühnlein* als zweiter Liebhaber an das Stadttheater in Hildesheim verpflichtet. Aus der Opernschule wurde Fräulein *Erna Hertel* (Klasse *Leimer*) als Soubrette an das Kgl. Hoftheater in Wiesbaden und Fräulein *Nelly Merz* (frühere Schülerin der Klasse *Thorold*) als erster hochdramatischer Sopran an die Deutsche Oper in Charlottenburg berufen.

Aus der Dirigentenklasse erhielten die Herren *Ehrlich*, *Bertuch* und *Scherpner* vorteilhafte Anstellungen und von Orchesterschülern wurden Herr *Harzer* als Soloflötist und Herr *Willy Höber* als Solobratschist an das Philharmonische Orchester in Berlin engagiert.

Dr. Hoch's Conservatorium veranstaltete mehrere Abende für die Verwundeten und viele Schüler unserer Anstalt wirkten in musikalischen und deklamatorischen Unterhaltungen in den hiesigen Lazaretten mit.

Zahlreichen früheren Zöglingen der Anstalt ist es gelungen, sich in der Musikwelt Ruf und Anerkennung zu erringen. Von den gegenwärtig als Lehrer an unserer Anstalt wirkenden einstigen Schülern absehend, nennen wir als Pianisten: *Leonard Borwick, Fanny Davies, Tilly und Mary Wurm, Florence Rothschild-Bassermann, Adeline de Lara, Lony Eppstein, Carl Friedberg, Percy Grainger, Paul Goldschmidt, Anna Haasters-Zinkeisen, Frieda Kwast-Hodapp, Josefina Hartmann, Frederik Lamond, Etelka Liginska-Leggins, Otto Urbach, Laz. Uzielli*; von Gesangskünstlern: *Hermine Fink-d'Albert, Rudolf Jung, Johanna Kiss, Saly Klibansky, Johannes Meschaert, Fritzi Scheff von Bardeleben, Hans Schröder, Annie Siewe-Reballio, Frau Gentner-Fischer, Rothwell-Wolf, Frä. Anna Puchmayer, Erna Hertel, Anna Heyter, Delia Reinhard, Otto Clemm*; an Geigern: *Ludwig Becker, Heinrich Diehl, Jascha Hambourg, Palma von Paszthory, Edgar Wollgandt, Jean Nix, Fritz Rau, Jean Ludwig, Christ. Raufenbarth*; von Violoncellisten: *Iwan d'Archambeau, Carl Fuchs, Boris Hambourg, Heinrich Kiefer, Hermann Sandby und Charlotte Hegyesi*; von Dirigenten: *Joseph Eibenschütz, Clemens Freiherr von Frankenstein, z. Zt. Generalintendant der Kgl. Hoftheater in München, Theodor Müller-Reuter, Paul Ottenheimer, Walter Reinhart, Heinrich Sauer, Gustav Trautmann, Hermann Wetzler, Rudolf Weill, Oskar Fried, Walter Wollbe, Siegfried Cichy, Adolf Strauss, Julius Ehrlich, Max Bertuch, Adolph Scherpfner*; von Komponisten: *Walter Braunsfels, Balfour Gardiner, Frederic Kelly, Walter Lampe, Frank L. Limbert, Fritz Niggli, Norman O'Neill, Reinhard Oppel, Hans Pfitzner, Roger Quilter, Hans Ferd. Schaub, Cyrill Scott, Ernst Toch, Hermann Zilcher.*

Durch das hochherzige Vermächtnis des Stifters ist Dr. Hoch's Conservatorium in der Lage, die Kunst um ihrer selbst willen pflegen zu können und jungen Talenten Gelegenheit zu ihrer vollständigen Ausbildung als schaffende oder ausübende Künstler zu geben. Der Mozart-Stiftung verdanken wir eine wesentliche Unterstützung durch die Zuweisung des größten Teiles ihrer Jahresüberschüsse, um tüchtige Theorielehrer zu besolden, wogegen das Conservatorium den Unterricht ihres Stipendiaten übernimmt.

Seit dem Bestehen dieses Abkommens traten die folgenden Stipendiaten der Mozart-Stiftung in das Conservatorium ein:

Am 1. 10. 1888	Herr	<i>Gustav Trautmann,</i>
" 1. 9. 1893	"	<i>Otto Urbach,</i>
" 1. 9. 1897	"	<i>Fritz Niggli,</i>
" 1. 9. 1900	"	<i>Hermann Zilcher,</i>
" 1. 9. 1904	"	<i>Paul Seyboth,</i>
" 1. 9. 1909	"	<i>Ernst Toch,</i>
" 1. 9. 1914	"	<i>Werner Wehrli.</i>

Durch Beschluß des Curatoriums der Meyerbeer-Stiftung in Berlin ist unsern Zöglingen die Berechtigung gewährt worden, sich an der Konkurrenz um den Meyerbeer-Preis zu beteiligen.

Besonderen Dank schuldet die Anstalt dem Königl. Ministerium für geistliche und Unterrichts-Angelegenheiten für die Gewährung eines jährlichen Zuschusses mit der Verpflichtung, zwei Stipendiaten des preußischen Staates zu unterrichten. Das Conservatorium genießt dadurch die Vorteile der vom Staat subventionierten Anstalten. Stipendiaten des Preußischen Staates sind z. Zt.: Frä. *Käthe Trass* und Herr *Paul Hindemith*, beide aus Frankfurt a. M. Für unbemittelte Schüler ist eine größere Anzahl von Freistellen vorhanden, die allerdings in der Regel nur an solche vergeben werden, die sich an der Anstalt selbst durch Talent und Fleiß ausgezeichnet haben. Ueber Fleiß, Fortschritte und Verhalten der Inhaber solcher oder ähnlicher Vergünstigungen erstatten die Lehrer dem Direktor mehrmals im Jahre Bericht. Vom Ausfall desselben hängt die Weiterbewilligung ab. Der Nachlaß an Schulgeldern beläuft sich auf jährlich 20 bis 22 000 M. (Siehe Seite 57.)

Unser Stipendienfonds erhielt die bewilligte Staatssubvention; ferner empfing die Anstalt die vertragsmäßige Quote aus den Einnahmen der Mozart-Stiftung. Einige Gönner, die nicht genannt sein wollen, haben bedürftige Zöglinge durch Gewährung von Freitischen, Barzuschüssen und Zuwendungen verschiedener Art unterstützt.

Großen Dank schulden wir Herrn Dr. med. *B. Scholz*, der sich in liebenswürdiger Weise erbot, unbemittelte Zöglinge unentgeltlich in ärztliche Behandlung zu nehmen.

Die Firma *Steinway & Sons* in New-York und Hamburg stellte dem Conservatorium in zuvorkommendster Weise für seine Aufführungen zwei große Konzertflügel zur Verfügung.

Die Vorstände der *Museumsgesellschaft*, des *Cäcilienvereins* und des *Rühl'schen Vereins* hatten die Güte, uns für alle Schüler Eintrittskarten zu den Hauptproben ihrer musikalischen Aufführungen zu überlassen. Ebenso sind wir der *Intendanz* des *Opernhauses* zu Dank verpflichtet für die Zulassung unserer vorgerückten Gesangsschüler zu den Opernvorstellungen.

Wir erhielten folgende Zuwendungen:

Von Herrn *Heinrich Lautz*, früherer Schüler der Anstalt, Frau *Pelagie Greeff-Andriessen*, Herrn Professor *Netto* und von Herrn *Emil Sulzbach* verschiedene Noten.

Die Verlagsfirma *C. F. Peters* in Leipzig schenkte uns 20 Exemplare von Hermann Kretschmar's „Gesammelte Aufsätze über Musik“ zur Verteilung als Prämie an begabte Schüler.

Das verstorbene Fräulein *Werkenthin* hinterließ uns testamentarisch einige Lithographien berühmter Meister.

Frau *de Ridder*, Frau Konsul *Siebert-Müller* und Herr Geh.-Rat Dr. *Varrentrapp* überwiesen uns Museumskarten für unsere Schüler.

Herr *Emil Sulzbach* lieh einem unserer Schüler eine kostbare Geige, ferner schenkte Herr Professor *Fritz Bassermann* 100 M. für unsere Unterstützungskasse für bedürftige Schüler, der auch Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eine Spende überreichten.

Für alle diese Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Das neue Schuljahr beginnt Anfang September.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt:

**Mittwoch, den 1. September und Donnerstag, den 2. September
vormittags 9 Uhr.**

Montag, den 6. September, vormittags 8 Uhr
beginnt der regelmäßige Unterricht.

Frankfurt a. M., Ende Juni 1915.

Die Direktion.



Frau Konsul Marie Siebert-Müller.



In der Zeit, da unsere Herzen bewegt sind von Sorge, aber auch von froher, unerschütterlicher Zuversicht, hat unser Verein einen schweren Verlust erlitten.

Frau Konsul **Siebert-Müller**

ist uns durch einen jähen Tod entrissen.

Seit Gründung des Vereins hat die Verstorbene dem Vorstand angehört. Ihr hoher Sinn, ihr feines musikalisches Empfinden und vor allem ihre warme, werktätige Menschenliebe machen die edle Frau uns unvergeßlich. Ehre ihrem Andenken!

**Der Vorstand
des Patronat-Vereins.**



Patronatverein bei Dr. Hoch's Conservatorium.

Protector:

Se. Königliche Hoheit der Landgraf von Hessen.

Dauermitglieder:

Herr Willy Lampe
Frau Hermann von Mumm
Herr Adolf von Neufville
Frau Julie Sulzbach.

Mitglieder:

Herr C. A. André	Herr Direktor Aug. Fester
„ K. Bacher	„ B. Firnberg
„ Dr. Theodor Baer	„ Paul Fulda
Frau Oberlandesgerichtsrat	Frau Geheimrat Gans
Dr. Barthelmes	„ Adolf Gans
„ Kommerzienrat Beer	„ Emilie Gerngroß
„ Hilda Bolongaro-Crevenna	„ von Goldammer
„ Amélie Bonn	„ Ed. Goldschmid
„ Anna Borgnis	„ Goldschmidt-Hergenhahn
„ Eva Borgnis	Herr Harry Goldschmidt
Herr Franz Borgnis	Frau Louise Goldschmidt
„ Karl Borgnis	Herr Sanitätsrat Dr. Gottschalk
Frau Nathalie Brach	„ Dr. Haag
„ Geheimrat Braunfels	„ Dr. Hartmann-Kempf
„ Dr. Brodnitz	„ Prof. Eugen Hartmann
„ Lina Brüll	Frau M. Held
„ Ella Budge	„ Lou Heidenheimer
Herr Dr. Cahen-Brach	„ Ferd. Hirsch
Frau Heinr. Cahn	Herr Paul Hirsch
„ Otto Donner	„ Eugen Hoerle
„ A. Dumcke	„ A. Hoff
„ Klara Epstein	„ Otto Hofmann
Herr Dr. O. Feis	Frau Elise Horstmann Witwe
„ Dr. O. Fellner	„ Hertha Jay

Herr Richard Kahn-Freund	Herr N. H. Rice
Rudolf Kahn	Frl. Sophie Reiß
„ Karl Klimsch	Frau Louise de Ridder
„ Eugen Klimsch	Herr Eduard Riesser
„ C. Klotz-Hauck	„ Direktor Ritter
Frau Louis Koch	Frau Emma Ronnefeldt
„ Johanna Kohnspeyer	„ Karl Rother
„ Kommerzienrat Herm. Köhler	Herr Aug. Rother
Herr Eduard Kändler sen.	Freifrau W. von Rothschild
„ Eduard Kändler	Frau Prof. Siegw. Ruppel
Frau Amtsgerichtsrat Levi	Herr Max Salomon
Herr Dr. L. Liebmann	Frau Clara Scharff-Behrends
„ Kaiserl. Rat von Lustig	Herr Jul. Scharff
„ Direktor Herm. Maier	Frau Bernhard Schuster
Frau von der Marwitz	Herr D. Schwarzschild-Ochs
Herr Georg Maurer	„ Dr. Milton Seligman
„ Geheimrat Ludo Mayer	„ Karl Sidler
Frau Paul Mayer	Frau Konsul Siebert
Herr Walter Melber	Herr Konsul Siebert
„ Dr. W. Merton	„ Justizrat Dr. Sieger
Frau Dr. Mettenheimer	„ Dr. Heinrich Simon
Frl. L. Mettenheimer	„ Oberlandesgerichtsrat
Herr Oberregierungsrat Dr. Meyer	Dr. Sommer
„ Ed. Meyer	Frau Baron L. von Steiger
Frau S. Nassauer	Herr Dr. Paul Stern
„ Marie de Neufville	„ Eugen Stettheimer
Herr G. A. von Neufville	„ Carl Stiebel
Frau Dr. C. Neukirch	Frau Louise Strauß
„ Gräfin von Oriola	„ Dr. Carl Sulzbach
„ Dr. Parrisius	Herr Emil Sulzbach
Herr Eugen Phillips	Frau Dir. Alb. Ullmann
„ Lucien Picard	„ Geh. Rat Dr. Varrentrapp
Frau Frida Posen	Herr Geheimrat Dr. A. v. Weinberg
„ Dr. Petry	Frau C. von Weinberg
„ Senatspräsident H. Quincke	„ Alfred Weinschenk
Herr Senatspräsident H. Quincke	„ Anna Weise
Frau Walther vom Rath	„ Josef Wertheim
Herr Simon Ravenstein	„ Konsul Wolff
Frau von Reinach	„ Mathilde Zisemann

Bericht

über das verflossene Geschäftsjahr 1913/14.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat der Vorstand wiederum einer Anzahl talentierter Schüler seine Hülfe angedeihen lassen. Noch strenger als bisher erfolgt in jedem einzelnen Falle, im Einvernehmen mit dem Direktor und den Fachlehrern, die Prüfung der Bewerber um ein Stipendium.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	M.	3 685.—
Geschenke	"	50.—
Rückzahlung	"	100.—
Zinsen:		
aus Effekten	M.	175.—
aus Baar-Guthaben	"	318.57
	"	493.57
	M.	<u>4 328.57</u>

Hierzu kommt:

Baarbestand am 1. September 1913	M.	16.69
Guthaben bei der Frankfurter Bank	"	10178.66
	M.	<u>10 195.35</u>
	M.	14 523.92

Ausgaben:

Unterstützungen	M.	7 602.—
Porti	"	164.31
Verwaltungsgebühr (Frankfurter Bank)	"	10.—
Zu übertragen	M.	<u>7 776.31</u>

Uebertrag	M.	7 776.31
Incassogebühr für die Mitglieder-Beiträge	"	66.75
Diverse	"	14.20
Baarbestand am 31. August 1914	"	74.29
Guthaben bei der Frankfurter Bank	"	6 592.37
	M.	<u>14 523.92</u>

Der Effekten-Bestand bei der Frankfurter Bank beträgt jetzt M. 5000.— 3½% Frankfurter Stadt-Obligationen.

Frankfurt a. M., den 1. September 1914.

Der Vorstand des Patronat-Vereins:

Frau Franz Borgnis, Frau Dr. Mettenheimer, Frau Senatspräsident Quincke, Frau Consul Siebert-Müller, Frau Walter vom Rath, Frau Arthur von Weinberg, Franz Borgnis, Dr. Oswald Feis, Direktor August Fester, Walter Melber
N. H. Rice, Emil Sulzbach.

Schülerverzeichnis.

Hochschule.

a) Schülerinnen.

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Adler, Johanna	6	Frankfurt a. M.	Klavier	Fr. Schultze
Ahrens, Kathinka	10	"	"	Hr. Renner
Altendorf, Else	7	"	"	" "
Anthes, Hermine	14	"	"	" Prof. Engesser
Appel, Meta	1	"	Gesang	" Leimer
Bamberger, Nelly	12	"	Schauspiel	" Auerbach
Bangert, Hedwig	6	Butzbach	Gesang	" Rigutini
Bartholomae, Gusti	6	Wiesbaden	"	" Leimer
Bartholomae, Irma	4	Marburg	"	Frl. Favre
Bäßgen, Else	6	Straßburg i. E.	{ Gesang Kontrapunkt	Hr. Leimer
Baurhenn, Frieda	7	Weilburg	Technikd.Spr.	" Sekles
Becker, Katharina	1	Wörrstadt	Klavier	" Auerbach
Becker, Lina	1	Darmstadt	"	" Hoehn
Behr, Lina	2	Frankfurt a. M.	"	Frl. Schultze
Biel, Ida	5	Bensheim	{ Klavier Kontrapunkt	Hr. Prof. Engesser
Bing, Liesel	4	Frankfurt a. M.	Klavier	" Prof. Engesser
Birkenstock, Elfr.	12	"	{ Klavier Kontrapunkt Partiturspiel	" Breidenstein
v.Branconi, Marianne	5	Engers	Gesang	" Knorr
Buecher, Josefa	9	Heidelberg	"	" Breidenstein
v. Buttlar, Marie	5	Meiningen	"	Fr. Schacko
Ciolina, Dolly	2	Frankfurt a. M.	"	" "
Coblener, Irma	10	"	Schauspiel	" "
Coquot, Margot	3	Hanau	Violine	Hr. Auerbach
Dalberg, Paula	6	Niedermarsbrg.	"	" Prof. Bassermann
Dietz, Marie	2	Frankfurt a. M.	Klavier	" " "
Dofflein, Elsa	3	Darmstadt	"	" " Engesser
Döhler, Else	3	Gießen	Gesang	Fr. Flügge
Dornseiff, Lucie	9	Frankfurt a. M.	Klavier	" Favre
Einsiedel, Lucie	7	"	Violine	Hr. Renner
Engesser, Lullu	13	"	Klavier	" Rebner
Eschellmann, Hedw.	4	Mannheim	Gesang	" Prof. Engesser
Esser, Ellen	2	Elberfeld	{ Klavier Gesang	" Rehfuß
				" Franzen
				" Rigutini

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Frey, Klara	3	Wiesbaden	Gesang	Fr. Schacko
Friedrich, Emma	3	Wiesbaden	"	" "
Fritsch, Irmgard	12	Bad Nauheim	"	Hr. Rehfuß
Fritz, Marie	6	Vilbel	Klavier	" Prof. Engesser
Fröhling, Frieda	8	Frankfurt a. M.	"	Hr. Franzen
Frölich, Leni	6	"	Gesang	Fr. Schacko
Funk, Linny	1	"	Gesang	Frl. Favre
Glage, Anny	3	Falkenberg	Klavier	Hr. Franzen
v.Glasenapp, Elisab.	3	Brandenburg	Violine	" Prof. Bassermann
Glaser, Alice	2	Frankfurt a. M.	Klavier	" Renner
Goebel, Annie	3	"	Gesang	" Rigutini
Goldmann, Lilly	2	"	Klavier	" Renner
Gottschalk, Ilse	2	Mainkur	"	" Franzen
Gress, Dorothea	4	Frankfurt a. M.	"	Fr. Flügge
Grimm, Else	4	"	"	Hr. Franzen
Gruber, Lydia	3	Metz	Gesang	Fr. Schacko
Haas, Lilly	8	Diedenhofen	Klavier	Hr. Hoehn
Hahn, Adrienne	2	Frankfurt a. M.	Schauspiel	" Auerbach
Hamburger, Emma	1	Hanau	Violine	" Davisson
Hamm, Melitta	4	Offenbach a. M.	{ Klavier Gesang	" Prof. Engesser
Hanewinkel, Lili	2	Karlsruhe	Gesang	Fr. Schacko
Hartje, Elisabeth	5	Bremen	"	Frl. Favre
Hartmann, Hanny	2	Karlsruhe	Klavier	Fr. Schacko
Hausotter, Elli	8	Höchst a. M.	"	Hr. Prof. Engesser
Heerd, Mathilde	6	Frankfurt a. M.	Schauspiel	Frl. Schultze
Hendorf, Irene	7	Mainz	Klavier	Hr. Auerbach
Hirsch, Henny	2	Frankfurt a. M.	Gesang	" Hoehn
Hirsch, Marie	2	Wiesbaden	"	Fr. Schacko
Hock, Nora	4	Frankfurt a. M.	Klavier	Hr. Hoehn
Horch, Paula	4	"	Gesang	Frl. Favre
Horkheimer, Florie	1	"	"	Hr. Rehfuß
Hübner, Marie	4	Darmstadt	"	" "
Hüttenberger, Gret.	4	Worms	Klavier	" Hoehn
Ichenhäuser, Betty	4	Fürth	"	Hr. Renner
Irl, Johanna	7	Oppenheim	Gesang	Frl. Favre
Isenburger, Helene	4	Frankfurt a. M.	"	Hr. Rehfuß
Jacob, Irene	2	"	Violine	" Konzertm. Hef
Janz, Ida	5	Lissabon	Gesang	Fr. Schacko
Kahn, Lotte	4	Frankfurt a. M.	Klavier	Frl. Schultze
Kahn, Melanie	11	"	Gesang	Hr. Leimer
Kahn, Rosa	4	"	"	Frl. Favre
Kapp, Margaret	1	Darmstadt	Klavier	Hr. Prof. Engesser
Katzenellenbogen, M.	2	Frankfurt a. M.	"	" " "

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Klee, Marie	4	Frankfurt a. M.	Gesang	Fr. Schacko
Klein, Frieda	4	"	"	Hr. Rigutini
Kneusel, Margar.	2	Beuthen	"	Fr. Schacko
Köhler, Elli	2	Frankfurt a. M.	Klavier	Hr. Renner
Köhne, Caroline	1	Wunstorf	"	Frl. Schultze
Körner, Klara	5	Rostock	{ Violine Kontrapkt. Komposit. Dirigentenkl.	Hr. Davisson " Sekles " Prof. Bassermann
Krause, Elli	1	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Favre
Krauß, Käthe	7	"	Klavier	Hr. Franzen
Kulbrock, Annem.	2	Bielefeld	Gesang	Frl. Favre
Küpper, Elli	10	Elberfeld	{ Violine Gesang	Hr. Konzertm. Heß " Rehfuß
Kurz, Ria	4	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Favre
Lautz, Ottilie	3	Höchst a. M.	Klavier	" Flügge
Lazar, Johanna	6	Frankfurt a. M.	Gesang	" Favre
Lehr, Mina	7	Groß-Eichen	Klavier	" Flügge
Lenheim, Marie	15	Frankfurt a. M.	{ Klavier Komposition	Hr. Prof. Engesser " Sekles
Lenk, Erna	3	Mainz	Gesang	Frl. Favre
v. Leonhardi, Marga	1	"	"	Fr. Schacko
Leonhardt, Else	2	Homburg	Klavier	Hr. Franzen
Levi, Tilly	2	Frankfurt a. M.	"	" "
Levin, Grete	4	München	"	Frl. Flügge
Lewin, Antonie	4	Wien	"	Hr. Hoehn
Liebmann, Olga	3	Frankfurt a. M.	{ Gesang Violine	Fr. Schacko Hr. Davisson
Lindner, Nanna	2	Kirchheimbolnd.	Klavier	" Franzen
Lion, Alice	1	Mainz	"	" Hoehn
Lönholdt, Anna	1	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Favre
Maafen, Marie	3	Düsseldorf	"	Fr. Schacko
Mann, Gertrude	4	Frankfurt a. M.	Klavier	Hr. Franzen
Mannheimer, Sofie	15	"	{ Kontrapunkt Komposition	" Sekles " Konzertm. Heß
Mayer, Alice	2	"	Violine	" Rigutini
Mergler, Betty	2	Mainz	Gesang	" "
Merrem, Luise	6	Frankfurt a. M.	"	Frl. Favre
Michaelis, Else	6	Wiesbaden	Violoncell	Hr. Frank
Moerschell, Const.	4	Frankfurt a. M.	Klavier	" Renner
Mohr, Frieda	6	"	"	Frl. Schultze
Müller, Amanda	3	Langen	Schauspiel	Hr. Auerbach
Müller, Bertha	1	Frankfurt a. M.	Klavier	Frl. Flügge
Müller, Else	1	"	Gesang	Hr. Leimer

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Münz, Ottilie	5	Frankfurt a. M.	Gesang	Hr. Rigutini
Nathan, Aennie	1	"	Klavier	" Franzen
Naumann, Hilde	10	"	{ Klavier Kontrapunkt	Frl. Flügge Hr. Breidenstein
Ostersetzer, Fr., Dr.,	6	"	Gesang	" Leimer
Peichert, Florent.	10	"	"	" Rehfuß
Philgus, Johanna	9	"	Klavier	Frl. Schultze
Prinz, Hedwig	2	"	Gesang	Fr. Schacko
Pugin, Marguerite	2	Genf	Klavier	Hr. Renner
Raders, Johanna	2	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Favre
Ramm, Elli	2	Eydkuhnen	Klavier	Hr. Renner
Rau, Margarethe	6	Frankfurt a. M.	Gesang	" Rigutini
Ravenstein, Maggi	11	"	Klavier	Frl. Flügge
Reitzel, Emmy	1	Hanau	"	" "
Renaud, Charlotte	2	Frankfurt a. M.	"	Hr. Hoehn
Reuß, Paula	4	"	Violine	Frl. Burnitz
Rieß, Julia	6	Mainz	Gesang	" Favre
Rieß, Loni	2	"	Klavier	Hr. Hoehn
Rifmann, Ilse	1	Frankfurt a. M.	"	" Franzen
Rocholl, Mathilde	3	Bettinghausen	Gesang	Fr. Schacko
Roger, Klara	10	Frankfurt a. M.	Technikd.Spr.	Hr. Auerbach
Rohde, Margarethe	4	Minden i. W.	Gesang	Fr. Schacko
Ronnefeldt, Emmy	2	Frankfurt a. M.	Klavier	Hr. Prof. Engesser
Ronnefeldt, Louise	3	"	Violine	" " Bassermann
Rose, Hedwig	8	"	Klavier	" Franzen
Rothhan, Lizzie	11	"	Technikd.Spr.	" Auerbach
Salomon, Betty	7	"	"	" "
Santner, Mitzi	4	Innsbruck	Gesang	Fr. Schacko
Sauer, Sofie	10	Elberfeld	{ Gesang Harfe	Hr. Leimer " Richter
Schanzenbach, Gert.	6	Frankfurt a. M.	Gesang	Fr. Schacko
Scharff, Nelia	3	"	Violine	Hr. Davisson
Schatt, Luise	10	Mannheim	Klavier	" Hoehn
Schaumann, Marie	3	Frankfurt a. M.	"	" Prof. Engesser
Schleußner, Helma	2	"	"	" " "
Schmidt, Regina	2	Straßburg i. E.	{ Gesang Klavier	Frl. Schultze " Favre
Scholl, Liesel	3	Neubreisach	Klavier	" Flügge
Schornberg, Gertr.	2	Frankfurt a. M.	Violine	Hr. Konzertm. Heß
Schroeck, Thilde	4	Ludwigshafen	Klavier	" Hoehn
Schwenger, Hilde	6	Hamburg	Violine	" Konzertm. Heß
Selbach, Toni	1	Herborn	Klavier	Frl. Schultze
Sekles, Rosi, Fr.	2	Frankfurt a. M.	"	Hr. Prof. Engesser

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Seligmann, Marianne	6	Frankfurt a. M.	Italienisch	Frl. Besta
Siebert, Maximil.	2	"	Violine	" Burnitz
Siegel, Mercedes	1	Rosario Argent.	Harmonie	Hr. Dr. Stübing
Sommer, Elisabeth.	7	Frankfurt a. M.	{ Violine Kontrapunkt	Frl. Burnitz Hr. Sekles
Staaßen, Marie	2	Kreuznach	Klavier	" Hoehn
Stein, Siddy	1	Wächtersbach	Gesang	Fr. Schacko
Stern, Else	5	Hanau	Klavier	Hr. Renner
Stock, Ottilie	2	Frankfurt a. M.	"	Frl. Flügge
Straus, Gerta	5	"	Gesang	Hr. Leimer
Strauß, Viktoria	6	"	{ Technik des Spr., Mimik	" Auerbach
Tegel, Paula	7	"	{ Klavier Kontrapunkt	" Renner " Sekles
Traß, Käthe	6	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Favre
Ullrich, Käthe	7	Ottweiler	"	Fr. Schacko
Vogelsang, Beatrix	1	Frankfurt a. M.	"	" "
Vömel, Annemarie	2	"	Violine	Hr. Konzertm. Heß
Warmuth, Emmy	2	"	Klavier	" Franzen
Warthorst, Sofie	1	Friedberg	"	Frl. Schultze
Weigle, Wilhelm.	4	Frankfurt a. M.	{ Violine Kontrapunkt	Hr. Rebner " Sekles
Weiß, Rosa	2	Dresden	Gesang	Fr. Schacko
Weiß, Fr., Willy	5	Kopenhagen	"	Hr. Leimer
Weißmann, Selma	12	Frankfurt a. M.	"	Frl. Favre
Wendt, Gertrude	6	Trier	{ Klavier Orgel Kontrapkt. }	Hr. Prof. Engesser " Breidenstein " "
Witschel, Fr., Julie	1	Erfurt	Gesang	Fr. Schacko
Zeiß, Anni	1	Marburg a. L.	"	" "
Zimmermann, Cläre	1	Frankfurt a. M.	"	Hr. Rehfuß
Zorn, Caecilie	2	Kotha Radjah (Sumatra)	Violine	" Rebner

b) Schüler.

Bastheim, Louis	6	Hofgeismar	{ Klavier Partiturspiel	Hr. Renner " Breidenstein
Biel, Otto	1	Bensheim	Gesang	" Leimer
Giebel, Karl	3	Frankfurt a. M.	{ Gesang Schauspiel	" Rehfuß " Auerbach
Günther, Georg	4	Mainz	Gesang	" "
Herrmann, Josef	2	Stuttgart	Violine	" Konzertm. Heß

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Hindemith, Paul	13	Frankfurt a. M.	{ Violine Kontrapkt. Komposit. Partiturspiel Dirigentenkl.	Hr. Rebner " Sekles " Breidenstein " Prof. Bassermann
Hindemith, Rudolf	10	"	Violoncell	" Frank
van Hoboken, Anth.	9	Rotterdam	{ Klavier Kontrapunkt Komposition	" Renner " Prof. Knorr " "
Hühnlein, Hans	3	Frankfurt a. M.	Schauspiel	" Auerbach
Jaffé, Max	9	Newyork	{ Klavier Kontrapunkt	" Hoehn " Sekles
Jäger, Fritz	4	Bingen	Violine	" Davisson
Jordan, August	4	Frankfurt a. M.	Gesang	" Leimer
Kahn, Emil	1	"	{ Klavier Kontrapkt. Komposit. Partiturspiel Dirigentenkl.	" Jung " Sekles " Breidenstein " Prof. Bassermann
Kahn-Freund, Rich.	6	"	{ Kontrapkt. Formenlehr.	" Sekles
Karb, Louis	4	Hanau	Instrumentat.	" "
Knapp, Wilhelm	3	Homburg v. H.	Violine	" Konzertm. Heß
Köhler, Paul	10	Frankfurt a. M.	"	" Prof. Bassermann
Korngut, Emil	10	Wien	Partiturspiel	" Breidenstein
Kraus, Hermann	14	Offenbach a. M.	Violine	" Rebner
Krussig, Paul	1	Metz	"	Frl. Burnitz
Luckow, Werner	2	Wiesbaden	{ Klavier Partiturspiel Dirigentenkl. Kontrapunkt	Hr. Hoehn " Breidenstein " Prof. Bassermann " Breidenstein
May, Gustav	3	Frankfurt a. M.	Schauspiel	" Auerbach
Moos, Heinrich	11	"	Violine	" Davisson
Müller, Ernst	9	"	{ Klavier Kontrapunkt Orgel Partiturspiel	" Franzen " Sekles " Breidenstein
Müller, Heinrich	3	Neuenhain	Violine	" Prof. Bassermann
Müller, Karl	4	Groß-Auheim	Klavier	" Franzen
Naumann, Arnold	9	Frankfurt a. M.	"	" Prof. Engesser
Pauli, Hans	4	Fechenheim	{ Klavier Orgel Kontrapunkt	" Heyse " Sekles

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Ponfick, Waldemar	2	Moskau	Klavier	Hr. Franzen
Richter, Willy	2	Oberursel	{ Klavier Orgel	" Renner " Breidenstein
Rosbaud, Hans	4	Graz	{ Klavier Kontrapkt. Komposit. } Dirigentenkl. Partiturspiel	" Hoehn " Sekles " Prof. Bassermann " Breidenstein
Rudolf, Rudolf	4	Frankfurt a. M.	Correpetition Klavier	" Knotte " Hoehn
Salomon, Willy	14	"	{ Kontrapkt. Komposit. }	" Prof. Knorr
Schepp, Fritz	1	"	Klavier	" Franzen
Schwabacher, Willy	8	"	Violine	" Prof. Bassermann
Seufert, Friedrich	6	"	{ Klavier Kontrapunkt	" Prof. Engesser " Sekles
Simon, Hans	3	Darmstadt	Klavier	" Renner
Sonntag, Heinrich	14	Wildungen	{ Gesang Kontrapkt. Partiturspiel }	" Rigutini " Breidenstein
Stein, Fritz	2	Frankfurt a. M.	Gesang	" Leimer
Szamek, Alfred	5	Wien	{ Kontrapkt. Komposit. }	" Prof. Knorr
Tremmel, Rudolf	6	Hechtsheim	{ Violine Kontrapunkt	" Rebner " Sekles
Wagner, Julius	4	Frankfurt a. M.	Gesang	" Rehfuß
Weber, Ludwig	4	"	Schauspiel	" Auerbach
Wehrli, Werner	2	Aarau	{ Klavier Kontrapkt. Komposit. } Dirigentenkl. Partiturspiel	" Renner " Prof. Knorr " Bassermann " Breidenstein
Wilken, Hermann	6	Frankfurt a. M.	Violine	" Prof. Bassermann
Windhager, Ludw.	6	Steyer	Gesang	" Leimer
Wollweber, Hugo	5	Mainz	{ Klavier Kontrapunkt	" Franzen " Sekles
Wüst, Hans	2	Offenbach a. M.	Gesang	" Leimer
Zinke, Kurt	5	Koblenz	"	" Rehfuß

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Orchesterschule.				
a) Schülerinnen.				
Lyner, Ella	8	Offenbach	Harfe	Hr. Richter
Schoeller, Olga	1	Darmstadt	"	" "
Swerdloff, Slata	3	Odessa	Violoncell	" Müller i. Vertr.
b) Schüler.				
Barth, Wilhelm	7	Mainz	Horn	Hr. Fengler
Bauer, Jakob	8	Rodenbach	Kontrabaß	" Seltrecht
Becker, Alfred	1	Darmstadt	Flöte	" Könitz
Bender, Friedrich	8	Mainz	{ Oboe Kontrapunkt	" Müns " Sekles
Diegel, Fritz	7	Frankfurt a. M.	Fagott	" Türk
Dohm, Wilhelm	2	Mainz	Flöte	" Könitz
Eckert, Heinrich	2	Frankfurt a. M.	"	" "
Egner, Heinrich	10	"	{ Violine Kontrapunkt	" Launhard " Sekles
Eich, Josef	2	"	Violine	" Launhard
Einsiedel, Hans	6	Cronberg	{ Violine Flöte Kontrapunkt	Frl. Burnitz Hr. Könitz " Sekles
Emmel, Fritz	2	Frankfurt a. M.	Violine	" Launhard
Ernst, Georg	10	Griesheim	{ Violine Dirigentenkl. }	" Prof. Bassermann
Ernst, Peter	1	"	Violine	" Schmidt
Fischer, Erwin	2	Frankfurt a. M.	Violoncell	" Frank
Fischer, Hermann	3	Egelsbach	Violine	" Schmidt
Fischer, Jean	4	Eppstein	"	" "
Girgensohn, Arend	6	Wunstorf	{ Violoncell Kontrapkt. Komposit. } Dirigentenkl.	" Schlemüller " Sekles " Prof. Bassermann
Gräßler, Albert	3	Dresden	Trompete	" Herold
Grosch, Josef	9	Frankfurt a. M.	Violine	" Launhard
Hauck, Franz	1	Hofheim i. T.	Violoncell	" Frank
Hee, Oswald	5	Michelbach	"	" Schlemüller
Hofer, Walther	1	Frankfurt a. M.	Violine	" Launhard
Iser, Karl	5	Büdesheim	{ Violine Trompete	" Schmidt " Herold

Name	Semester	Geburtsort	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Johannes, Hugo	6	Bruchsal	Harfe	Hr. Richter
Kaufmann, Cornel.	2	Frankfurt a. M.	Klarinette	„ Mohler
Kreuzer, Bruno	1	Mainz	Oboe	„ Müns
Kropp, Georg	10	Frankfurt a. M.	Violine	„ Schmidt
Krug, Hans	7	Gießen	{ Violine { Trompete	„ „ „ Herold
Lauer, Georg	6	Frankfurt a. M.	Violoncell	„ Schlemüller
Lauer, Jakob	6	Offenbach a. M.	Violine	„ Schmidt
Lehwalder, Ludwig	2	Frankfurt a. M.	Horn	„ Fengler
Löwenstein, Karl	2	Lich	{ Violine { Trompete	„ Launhard „ Herold
Luft, Edmund	4	Flensburg	Fagott	„ Türk
Luft, Heinrich	3	Mainz	{ Horn { Violine	„ Fengler „ Schmidt
Lutz, Albert	10	Frankfurt a. M.	{ Violoncell { Posaune	„ Frank „ Böhm
Mehrlein, Karl	9	„	Violoncell	„ Schlemüller
Müller, Adalbert	3	Breslau	„	Frl. Hegyesi
Müller, Richard	5	Frankfurt a. M.	{ Violine { Klarinette	Hr. Launhard „ Mohler
Müller, Richard	3	Karlshorst	Horn	„ Fengler
Otto, Arno	2	Offenbach a. M.	Violine	„ Schmidt
Penas, Alfred	6	Frankfurt a. M.	Violoncell	„ Müller i. Vertr.
Raithel, Fritz	2	„	Oboe	„ Müns
Rall, Albin	3	Wiesbaden	Posaune	„ Böhm
Schirrmann, Jakob	7	Frankfurt a. M.	„	„ „
Schlag, Hans	3	„	{ Horn { Violine	„ Fengler „ Launhard
Schmidt, Hermann	4	„	{ Posaune { Violine	„ Böhm „ Schmidt
Schmidt, Hermann	1	Gießen	{ Violine { Klarinette	„ Gebler „ Mohler
Schulze, Otto	7	Offenbach a. M.	Oboe	„ Müns
Steinhauer, Phil.	1	Aschaffenburg	Violine	„ Gebler
Steinmetz, Hans	8	Magdeburg	Oboe	„ Müns
Storch, Ludwig	5	Frankfurt a. M.	Violine	„ Schmidt
Swerdloff, Somma	3	Odessa	Violoncell	Frl. Hegyesi
Voigt, Richard	1	Trasselt	Violine	Hr. Schmidt
Weidt, Karl	6	Vilbel	{ Kontrabaß { Kontrapunkt	„ Seltrecht „ Sekles
Wolfram, Hugo	7	Meiningen	Violine	„ Launhard

Von diesen 285 Schülern der Hoch- und Orchesterschule waren:

135 aus Frankfurt a. M.	1 aus Portugal,
133 „ anderen deutschen Orten,	3 „ Rußland,
2 „ der Schweiz,	1 „ Amerika,
6 „ Österreich-Ungarn,	1 „ Sumatra,
1 „ Dänemark,	1 „ Argentinien.
1 „ Holland,	

Vorschule.

a) Schülerinnen.

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Adler, Gertrude	4	Klavier	Frl. Goedecke
Auerbach, Lotti	2	{ Klavier Violine	" "
Bastian, Elsbeth	7	Klavier	" Burnitz
Beckstein, Margarethe	1	"	" Glentzer
Berghäuser, Lotti	2	"	" "
Berst, Alice	7	{ Klavier Violine	Hr. Bastheim
Berst, Margot	7	Klavier	Frl. Goedecke
Bertram, Else	6	"	" Burnitz
Biese, Gerda	5	"	" Goedecke
Bing, Ilse	7	{ Klavier Violine	" Diefenbach
Bittmann, Hilde	4	Klavier	" "
Bornemann, Magdalene	12	"	" Lindmann
Bull, Else	10	"	Fr. Gebler
Burk, Elisabeth	3	"	Frl. Lindmann
Dierolf, Hertha	6	"	" Goedecke
Ettlinger, Anna	19	"	" "
Fix, Louise	3	"	Hr. Jung
Frankl, Gisela	1	"	Frl. Bleicher
Frenckel, Margot	1	"	" Weißgerber
Fürth, Ilse	7	"	" Goedecke
Gerlach, Anna	4	"	Hr. Jung
Gläsel, Carola	3	"	Frl. Weißgerber
Greiner, Auguste	3	"	" Heller
Gochsheimer, Martha	1	"	" Glentzer
v. Goldammer, Irene	2	"	" Heller
Goldschmidt, Helene	7	Violine	Fr. Gebler
Grünebaum, Hedi	2	Klavier	Frl. Goedecke
Gut, Marie	4	"	Hr. Schmidt
Hauser, Lilly	5	"	Frl. Goedecke
Heppner Hertha	3	"	" Glentzer
Hirschfeld, Leni	9	"	" Heller
Hohegger, Erika	1	"	" Glentzer
			Fr. Gebler
			Frl. Goedecke

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Hohegger, Gertrude	5	Klavier	Frl. Goedecke
v. d. Hoeven, Cornelia	5	"	" Heller
Höhn, Elisabeth	2	"	" Diefenbach
Holch, Erika	1	"	Hr. Bastheim
Jacobi, Liesel	1	"	" Jung
Kahn, Emmy	4	Violine	Frl. Burnitz
Kapp, Gerty	8	Klavier	" Bleicher
Kaufmann, Helene	10	"	" Glentzer
Keyßner, Meta	2	"	" Diefenbach
Kirschner, Sidonie	5	"	" Heller
Klee, Fini	2	"	" Diefenbach
Knell, Elli	1	"	Hr. Bastheim
Knöffel, Toni	8	"	Frl. Bleicher
Körber, Gretel	3	"	" Glentzer
Lange, Dorothea	1	"	" "
Lange, Hertha	1	"	" "
Lafaire, Eugenie	6	"	" Bleicher
Lebrecht, Margot	8	"	" "
Lehmann, Leni	6	"	" Weißgerber
Levi, Gretel	10	"	" Lindmann
Loeb, Anna	2	"	" "
Ludewig, Else	2	"	" Heller
Lypstadt, Judith	2	"	" Diefenbach
Maeder, Hildegard	6	"	" Glentzer
Maier, Mina	9	"	" Weißgerber
Mainzer, Henny	4	"	" Bleicher
Mamroth, Lisa	7	"	" Weißgerber
Marx, Senni	1	"	Hr. Bastheim
Mayer, Ida	8	"	Frl. Goedecke
Merenländer, Selma	6	"	" Heller
Meurer, Bertha	1	"	" Bleicher
Müller, Carola	2	"	" Heller
Münzfeld, Emilie	3	"	Hr. Bastheim
Nahm, Hedwig	5	"	Fr. Gebler
Nerger, Erna	4	"	Frl. Weißgerber
Neu, Alice	5	"	" Lindmann
Neu, Ilse	6	"	" Glentzer
Neumann, Hanna	3	"	" Bleicher
Oeser, Else	1	"	Hr. Bastheim
Pfeiffer, Carola	1	"	" "
Pflug, Anna	9	"	Frl. Goedecke
Reil, Emmy	4	"	Hr. Jung

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bzw. Lehrerin
Reymann, Eleonore	4	Klavier	Frl. Lindmann
Röbig, Ferdinand	4	"	" Goedecke
Rosenthal, Liesel	4	"	" "
Rothschild, Edith	1	"	" Weißgerber
Rummel, Charlotte	6	"	" Glentzer
Sahlberg, Anni	1	"	" Goedecke
Salomon, Beatrice	10	"	Fr. Gebler
Salomon, Elisabeth	13	"	" "
Schaaf, Hertha	6	"	Frl. Glentzer
Schaaf, Lina	8	"	" Heller
Schantz, Johanna	3	"	Fr. Gebler
Scheuer, Cilly	10	{ Klavier Violine	Frl. Heller
Schmidt, Luise	9	Klavier	Hr. Launhard
Schmidt-Scharff, Eugenie	4	"	Frl. Glentzer
Schoof, Charlotte	3	"	Hr. Jung
Seckel, Hilde	6	{ Klavier Violine	" Bastheim
Silbermann, Hilde	8	"	Frl. Goedecke
Strauß, Emmy	4	Klavier	" Burnitz
Strauß, Henny	4	"	" Heller
Strauß, Regina	4	{ Klavier Violine	" "
Sundheimer, Martha	8	Klavier	Hr. Launhard
Thomsen, Emilie	4	"	Frl. Heller
Vogelsberger, Anneliese	2	"	" Diefenbach
Vöpel, Louise	3	"	" Goedecke
Wachenheimer, Rina	1	"	" "
Weber, Gertrude	2	"	Hr. Bastheim
Wolf, Erna	3	"	Frl. Goedecke
Zaun, Mathilde	3	"	Fr. Gebler
Zinnemann, Mina	8	"	Frl. Glentzer
Zobel, Anna	10	"	" "

b) Schüler.

Adler, Felix	2	Violine	Frl. Burnitz
Arnold, Paul	3	"	Hr. Launhard
Badt, Fritz	2	Klavier	" Bastheim
Bär, Franz	3	"	Frl. Glentzer
Bauer, Max	10	Violine	Hr. Schmidt
Bermann, Ernst	8	Klavier	" Jung

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bzw. Lehrerin
Brucker, Willy	7	Klavier	Frl. Glentzer
Casella, Leopold	3	{ Klavier Violine	Hr. Jung
Denthoven, Peter	2	Klavier	" Launhard
Dilger, Alfred	2	"	" Bastheim
Eisenberg, Kurt	1	"	" Jung
Elsaß, Walther	9	"	" Jung
Ernst, Hugo	3	"	" Bastheim
Flegenheimer, Kurt	5	"	Frl. Weißgerber
Freund, Heinrich	1	Violine	Hr. Schmidt
Gärtner, Karl	2	"	Frl. Burnitz
Groedel, Hans	7	Klavier	" Glentzer
Grubauer, Franz	6	"	Hr. Jung
Günther, Hans	1	"	Fr. Gebler
Güntter, Fritz	2	Violine	Hr. Launhard
v. Hollen, Gustav	6	"	" "
Katzky, Max	8	"	" "
Königsberger, Fredy	10	Klavier	Frl. Heller
Lange, Dieter	1	"	Hr. Jung
Lange, Hans	3	"	" Bastheim
Larisch, Graf Dimi	4	"	Frl. Diefenbach
Lincke, Kurt	2	"	Hr. Bastheim
Lippmann, Wolfgang	2	"	" "
Marxsohn, Walther	11	Violoncell	" Schlemüller
May, Willy	3	Klavier	Frl. Glentzer
Meyer, Hans	2	{ Klavier Violine	Hr. Bastheim
Petersen, Hans	2	Klavier	" Schmidt
Pletzsich, Hans	2	"	" Bastheim
Pustau, Karl	14	"	" "
Reinhardt, Hans	2	Violine	" Launhard
Remle, Wilhelm	2	Klavier	" Bastheim
Rosenblatt, Walther	4	Violine	" Schmidt
Rögner, Fritz	4	Klavier	Frl. Heller
Rößner, Willy	1	"	Hr. Jung
Salomon, Rudolf	6	"	Frl. Bleicher
Schmitt, Franz	6	"	" Glentzer
Schreiber, Karl	7	"	" "
Spoehr, Kurt	4	"	" Bleicher
Vogler, Paul	1	Violine	Hr. Gebler
Vollrath, Rudolf	1	"	Frl. Burnitz
Weill, Ernst	1	"	Hr. Gebler
Weimar, Kurt	4	Violoncell	" Schlemüller
	1	Klavier	Fr. Gebler

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
------	----------	-----------	-----------------------

Seminarschule.

a) **Schülerinnen.**

Altenburger, Ida	5	Violine	Frl. Küpper
Brand, Nany	6	Klavier	„ Altendorf
Hartmann, Agnes	6	„	Hr. Seufert
Hasselmann, Anneliese	3	„	Frl. Fritzel
Hergert, Ammi	6	„	Hr. Seufert
John, Hedwig	4	„	Frl. Hausotter
Kehrmann, Erika	4	„	„ Altendorf
Krause, Edith	2	„	„ Haas
Mandello, Johanna	1	„	„ Defet
Ploch, Hildegard	6	„	„ „
Roßbach, Friedel	2	„	„ Fritzel
Schulze, Margot	4	„	„ Dornseiff
Weiler, Erna	4	„	„ Volk

b) **Schüler.**

Dörsam, Friedrich	4	Klavier	Frl. Adler
Freitag, Oskar	3	„	„ Hausotter
Keller, Waldemar	4	„	„ Naumann
Lange, Karl	2	„	„ Dornseiff
Nepolsky, Hans Ludwig	2	„	„ Haas
Rinsler, Franz	6	„	„ Wendt
Schweppenhäuser, Karl	4	„	„ Naumann
Sichel, Ernst	1	„	„ Hausotter
Spohr, Kurt	6	Violine	„ Heinemann
Stein, Albert	4	Klavier	„ Volk
Vollrath, Rudolf	8	Violine	„ Heinemann
Wiegandt, Rudolf	4	„	„ Küpper

Im letzten Jahre hatte die Anstalt 66 Freischüler, und außerdem war für eine Anzahl Zöglinge das Studienhonorar erheblich ermäßigt. Der Gesamtbetrag der im Studienjahr 1914/15 nachgelassenen und gestundeten Honorare beläuft sich auf ca. 16000 Mark.

An Aufführungen haben im verflossenen Studienjahre stattgefunden:

- 12 interne Uebungsabende,
- 5 Vortragsabende,
- 16 öffentliche Prüfungsabende,
- 5 öffentliche Musikaufführungen,
- 1 Volkskonzert,
- 4 öffentliche dramatische Aufführungen,
- 3 Vortragsabende der Zöglinge der Vorschule.
- 1 Violoncellabend des Herrn Maurits Frank.
- 1 Kompositionsabend mit Werken von Alexander Friedrich von Hessen.

Beteiligung der Zöglinge an den einzelnen Hauptfächern.

Fächer	Hochschule	Orchester- schule	Vor- schule	Seminar- schule	Total
Gesang	82	—	—	—	82
Klavier	95	—	133	21	249
Orgel	4	—	—	—	4
Violine	32	25	24	4	85
Violoncell	2	11	2	—	15
Kontrabaß	—	2	—	—	2
Harfe	—	4	—	—	4
Flöte	—	4	—	—	4
Oboe	—	5	—	—	5
Klarinette	—	3	—	—	3
Fagott	—	2	—	—	2
Horn	—	5	—	—	5
Trompete	—	4	—	—	4
Posaune	—	4	—	—	4
Schauspielfächer	14	—	—	—	14
Dirigentenkurs	6	2	—	—	8
Kontrapunkt	26	5	—	—	31
Komposition	10	1	—	—	11

1. Interner Uebungsabend.

Donnerstag, den 10. Dezember 1914.

1. Sonate, D-dur für 2 Klaviere, Mozart. Herr *Seufert*, Herr *Naumann*.
2. Präludium und Fuge, B-dur, Mendelssohn. Fr. *Biel*.
3. Sonate, A-moll, für Klavier und Violine, Schumann. Fr. *Lenheim*, Herr *Kraus*.
4. Sonate, C-dur, op. 53, Beethoven. Fr. *Biel*.

2. Interner Uebungsabend.

Donnerstag, den 14. Januar 1915.

1. Sonate, E-moll für Klavier und Violine, Mozart. Fr. *Engesser*, Fr. *Küpper*.
2. Arie der Margarethe aus „Faust“, Gounod. Fr. *Straus*.
3. Sonate, für Oboe, Händel. Herr *Schulze*.
4. Capriccio, H-moll, Mendelssohn. Fr. *Ravenstein*.
5. Arie „Lodernde Flammen“ aus „Troubadour“, Verdi. Frau Dr. *Kalm*.
6. a) Der Hirt } für Oboe, Barthe. Herr *Steinmetz*.
b) Scherzo }
7. Präludium und Fuge, A-moll, Bach-Liszt. Fr. *Tegel*.

3. Interner Uebungsabend.

Samstag, den 13. Februar 1915.

1. Chromatische Fantasie und Fuge, Bach. Fr. *Altendorf*.
2. Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten“, Maillart. Fr. *Santner*.
3. Andante für Posaune, Methfessel. Herr *Schmidt*.
4. Elsa's Traum aus „Lohengrin“, Wagner. Frau *Klee*.
5. Gesangszene für Posaune, Popp. Herr *Rall*.
6. a) Nur wer die Sehnsucht kennt, b) Rastlose Liebe, Schubert. Frau Dr. *Ostersetzer*.
7. 32 Variationen, C-moll, Beethoven. Fr. *Tegel*.

4. Interner Uebungsabend.

Donnerstag, den 25. Februar 1915.

1. Violinkonzert, A-dur, I. Satz, Mozart. Fr. *von Glasenapp*.
2. Klavierkonzert, I. Satz, Haydn. Fr. *Levin*.
3. Chi può mirare aus „Flavio“, Händel. Fr. *Frölich*.
4. Violinkonzert, D-dur, I. Satz, Mozart. Herr *Tremmel*.
5. Klavierkonzert, Fis-moll, I. Satz, Reinecke. Fr. *Hausotter*.

5. Interner Uebungsabend.

Samstag, den 13. März 1915.

1. **Szene** aus „Freischütz“, 2. Akt Weber.
 Agathe Frl. *Eschellmann*.
 Aennchen „ *Klein*.
2. **Szenen** aus „Rigoletto“, 2. und 3. Akt Verdi.
 Rigoletto Herr *Rudolf*.
 Sparafucile „ *Wagner*.
 Gilda Frau *Weiss*.
 Giovanna „ *Dr. Ostersetzer*.
3. **Szene** aus „Martha“, 4. Akt Flotow.
 Plumkett Herr *Wagner*.
 Nancy Frau *Dr. Ostersetzer*.

6. Interner Uebungsabend.

Montag, den 22. März 1915.

1. **Zwei Etuden**, Chopin. Frl. *Lautz*.
2. a) **O wüsst' ich doch den Weg zurück**, b) **Am Sonntag Morgen**, c) **Auf dem Kirchhof**, Brahms. Frl. *Ulrich*.
3. **Konzertstück** für Oboe und Klavier, Klughardt. Herr *Raithel*, Frl. *Altendorf*.
4. **Sonate** für Violine, F-dur, I. und II. Satz, Händel. Frl. *Sommer*.
5. **Impromptu**, As-dur, Schubert. Frl. *Levin*.
6. a) **Couvre-feu**, b) **Bourrée**, für Oboe und Klavier, Barthe. Herr *Bender*, Frl. *Altendorf*.
7. **Etude**, As-dur, Chopin. Frl. *Ravenstein*.
8. **Air varié**, A-dur, für Violine, de Bériot. Herr *Köhler*.
9. **Klavierkonzert**, A-dur, I. Satz, Mozart. Frl. *Lautz*.

7. Interner Uebungsabend.

Donnerstag, den 25. März 1915.

1. **Variationen**, B-dur, Chopin. Frl. *Naumann*.
2. **Sonate** für Violine, G-moll, Händel. Frl. *Mayer*.
3. a) **Barcarole** } für Violine { *Spohr* } Herr *Jäger*.
 b) **Scherzo** } { *Bazzini* }
4. „**Höre Israel**“ aus „Elias“, Mendelssohn. Frl. *Gruber*.
5. **Violinkonzert**, D-moll, I. u. II. Satz, Vieuxtemps. Herr *Moos*.
6. **Klavierkonzert**, A-dur, I. Satz, Mozart. Frl. *Bing*.
7. **Violinkonzert**, D-moll, I. Satz, Spohr. Herr *Jäger*.

8. Interner Uebungsabend.

Donnerstag, den 22. April 1915.

1. **Klavierkonzert**, B-dur, I. Satz, Mozart. Frl. *Rose*.
2. **Violinsonate**, A-dur, Händel. Frl. *von Glasenapp*.
3. „**Ich wob' dies Gewand**“ aus „Odysseus“, Bruch. Frl. *Schanzenbach*.
4. „**Fassreise**“, Wolf. Frl. *Kahn*.
5. **Allegretto** für zwei Violinen, Ph. E. Bach. Die Damen: *Sommer* und *Reuss*.
6. a) **Kränze**, Brahms. b) **Aus den hebräischen Gesängen**, Schumann. Frl. *J. Bartholomae*.
7. **Klavierkonzert**, C-dur, I. Satz, Beethoven. Frl. *Mann*.

9. Interner Uebungsabend.

Dienstag, den 27. April 1915.

1. **Klavierkonzert**, D-moll, Bach. Frl. *Birkenstock*.
2. **Vier Etuden**, Jensen. Frl. *Engesser*.
3. a) **Variationen**, Es-dur, Mendelssohn, b) **Etude**, As-dur, Chopin, c) **Faschingsschwank**, I, Schumann. Herr *Seufert*.
4. **Sonate**, D-dur, für Klavier und Violine, Beethoven. Frl. *Birkenstock*, Frl. *Schwenger*.
5. a) **Das Veilchen**, Mozart, b) **Wiegenlied**, Humperdinck. Frl. *Hübner*.
6. **Der arme Peter**, Schumann. Herr *Jordan*.
7. a) **Arie** aus „Samson“, Händel, b) **Arioso** aus „Paulus“, Mendelssohn. Frl. *Isenburger*.
8. **Szene** aus „Tosca“, Puccini. Frl. *Eschellmann*.
9. **Szene** aus „Die Afrikanerin“, Meyerbeer. Frl. *Peichert*.

10. Interner Uebungsabend.

Samstag, den 15. Mai 1915.

Gesangsklasse: Frau Schacko.

1. **Duett** aus „Cosi fan tutte“, Mozart. Frl. *Gruber* und Frl. *Janz*.
2. **Arie** aus „Idomeneus“, Mozart. Frl. *Hamm*.
3. a) **Blumenbrief**, b) **Wiegenlied**, Schubert. Frl. *Rohde*.
4. **Drei Duette**, Ernst Frank. Frl. *Frey* und Frl. *Hamm*.
5. a) **Aus den östlichen Rosen**, b) **Der Nussbaum**, Schumann. Frl. *Zeisse*.
6. **Zwei Duette**: a) **Weg der Liebe**, b) **Die Meere**, Brahms. Frau *Klee* und Frl. *Frölich*.
7. **Arie** aus „Ernani“, Verdi. Frl. *Janz*.
8. a) **Der Tod und das Mädchen**, b) **An die Musik**, Schubert. Frl. *Frölich*.
9. **Zwei Duette**, Humperdinck. Frl. *Hirsch* und Frl. *Zeisse*.

- 4. Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten“, III. Akt Maillart.
Rose Frl. *Santner*.
- 5. Duett aus „Stradella“, II. Akt Flotow.
Barbarino Herr *Zinke*
Malvolio „ *Wagner*.

4. Vortragsabend.

Donnerstag, den 11. März 1915.

- 1. Violinkonzert, D-dur, I. Satz, Mozart. Herr *Tremmel*.
- 2. „Chi può mirare“ aus „Flavio“, Händel. Frl. *Frölich*.
- 3. Variationen, F-dur, für Klavier, Tschai-kowsky. Frl. *Altendorf*.
- 4. a) Clärchens Lied, b) Sehnsucht, Schubert. Frau *Fritsch*.
- 5. Zigeunerweisen für Violine, Sarasate. Herr *Kraus*.
- 6. Zwei Duette: a) „Abendlied“, b) „In dem Garten an dem Flusse“,
Tschai-kowsky. Die Damen: *Küpper* und *Peichert*.
- 7. Adagio für zwei Violinen, Es-dur, Spohr. In mehrfacher Besetzung.
- 8. Duett aus „Madame Butterfly“, Puccini. Frl. *Eschellmann*, Frl. *J. Bartholomae*.
- 9. Konzert, Fis-moll, I. Satz, Reinecke. Frl. *Hausotter*.

5. Vortragsabend.

Montag, den 15. März 1915.

Schauspiel- und Opernklassen.

- 1. Szene aus „Freischütz“, 2. Akt Weber.
Agathe Frl. *Eschellmann*
Aennechen „ *Klein*
- 2. Szenen aus „Maria Stuart“, 4. und 5. Akt Schiller.
Elisabeth Frl. *Heerdt*
Maria Stuart „ *Brand*
Burleigh Herr *Rudolf*
Davison „ *Hühnlein*
Kurl Frl. *V. Strauss*
Melvil Herr *Weber*
Kennedy Frl. *Salomon*
Dienerinnen der Maria: Frl. *Hahn*, *Kulbrock*, *Schmidt*.
- 3. Szene aus „Martha“, 4. Akt Flotow.
Plumkett Herr *Wagner*.
Nancy Frau Dr. *Ostersetzer*.
- 4. Szenen aus „Rigoletto“, 2. und 3. Akt Verdi.
Rigoletto Herr *Rudolf*.
Sparafucile „ *Wagner*.
Gilda Frau *Weiss*.
Giovanna „ Dr. *Ostersetzer*.

- 5. Der eifersüchtige Alte, ein Zwischenspiel Cervantes.
Canizares, der Alte Herr *Weber*
Lorenza, seine junge Frau Frl. *Brand*
Cristina, die Nichte „ *Bamberger*
Hortigosa, die Nachbarin „ *Salomon*
Lorenza's Liebhaber Herr *Hühnlein*
Ein Nachbar „ *Kahn*
Eine Sängerin Frau Dr. *Ostersetzer*.

Vortragsabend

von Maurits Frank, Lehrer für Violoncell an Dr. Hoch's Conservatorium.

Donnerstag, den 18. Februar 1915.

- 1. a) Präludium und Fuge, C-moll, für Violoncell allein, J. S. Bach.
b) Sonate, Valentini.
- 2. a) Melodie, Gluck, b) Gavotte, Mehul, c) Gesangszene, Kaun,
d) Zigeunertanz, Jeral.
- 3. Symphonische Variationen, Boellmann.
- 4. a) Impromptu, Lambrechts-Vos, b) Chanson napolitaine, Casella,
c) Wiegenlied, Reger, d) Ungarische Rhapsodie, Popper.
Am Klavier: Herr *Paul Franzen*.

Musikalischer Abend.

Donnerstag, den 29. April 1915.

Werke von Alexander Friedrich von Hessen.

- 1. Vier Lieder: a) In der Frühe, b) Verborgeneheit, c) Gesang Weylas,
d) Zum neuen Jahr. Frau *Kaempfert*.
- 2. Fünf Klavierstücke (Manuskript, Uraufführung): a) Präludium, b) Im-
promptu, c) Intermezzo, d) Ballade, e) Capriccio quasi Rondo.
Herr *Rosbaud*.
- 3. Vier Lieder: a) Heimweh, b) An den Schlaf, c) Ein Stündlein wohl vor
Tag, e) Jägerlied. Frau *Kaempfert*.
- 4. Vier Klavierstücke (Uraufführung): a) Walzer, b) Sarabande, c) Fuge,
d) Perpetuum mobile (Etude). Herr *Rosbaud*.
Begleitung der Lieder: Herr *Willy Salomon*.

1. Prüfungsabend.

Samstag, den 1. Mai 1915.

Orchester-Schule.

1. **Konzertino** für Violine, I. Satz, David. Herr *Egner*.
2. **Bourrée** für Oboe, Barthe. Herr *Bender*.
3. **Andante** für Fagott, Weber. Herr *Diegel*.
4. **Violinkonzert**, B-dur, I. Satz, Rode. Herr *J. Fischer*.
5. **Fantasie und Variationen** für Oboe, Veroust. Herr *Steinmetz*.
6. **Violinkonzert**, D-moll, I. Satz, Spohr. Herr *Storch*.
7. **Andante** für Oboe, Rietz. Herr *Rathel*.
8. **Romanze**, F-dur, für Violine, Beethoven. Herr *Emmel*.
9. **Wiener Walzer** für Harfe, Richter. Fr. *Lyner*.
10. **Konzertstück** für Flöte, Popp. Herr *Eckert*.

2. Prüfungsabend.

Dienstag, den 4. Mai 1915.

Violinklasse des Herrn Davisson.

1. a) **Barcarole**, Spohr, b) **Scherzo**, Bazzini. Herr *Jäger*.
2. **Konzert**, D-moll, I. und II. Satz, Vieuxtemps. Herr *Moos*.
3. **Konzert**, D-Moll, I. Satz, Spohr. Herr *Jäger*.

Gesangsklasse des Herrn Rehfuß.

1. **Duett** „Der Abend“, Tschaikowsky. Fr. *Küpper* und Fr. *Peichert*.
2. a) **Das Veilchen**, Mozart, b) **Wiegenlied**, Humperdinck. Fr. *Hübner*.
3. **Der arme Peter**, Schumann. Herr *Jordan*.
4. a) **Arie** aus „Samson“, Händel, b) **Arioso** aus „Paulus“, Mendelssohn. Fr. *Isenburger*.
5. **Gebet** aus „Tosca“, Puccini. Fr. *Eschellmann*.
6. **Lied** aus „Die verkaufte Braut“, Smetana. Herr *Wagner*.
7. **Arie** aus „Die Schöpfung“, Haydn. Fr. *Küpper*.
8. **Szene** aus „Die Afrikanerin“, Meyerbeer. Fr. *Peichert*.
9. **Duett** aus „Figaros Hochzeit“, Mozart. Fr. *Küpper* und Herr *Wagner*.

3. Prüfungsabend.

Donnerstag, den 6. Mai 1915.

Violinklasse des Herrn Konzertmeister Hess.

1. **Suite** für zwei Violinen, Moszkowski. Die Damen: *Schwenger* und *Küpper*.
2. **Sonate**, G-moll, Händel. Fr. *Mayer*.
3. **Largo und Ciaconna**, Leclair. Fr. *Küpper*.
4. **Konzert No. 9**, D-moll, I. Satz, Spohr. Fr. *Schwenger*.

Klavierklasse: Fräulein Schultze.

5. **Konzert**, A-dur, I. Satz, Mozart. Fr. *Bing*.
6. **Novellette**, F-dur, Schumann. Fr. *Philgus*.
7. **Ballade**, As-dur, Chopin. Fr. *Hausotter*.

4. Prüfungsabend.

Samstag, den 8. Mai 1915.

Kompositions-klasse des Herrn Sekles.

1. **Quartett**, C-dur, für 2 Violinen, Viola und Violoncell, Paul Hindemith. *Der Komponist*, die Herren Prof. *Bassermann*, *Gebler*, *R. Hindemith*.
2. **Variationen** über ein eigenes Thema für Klavier zu 4 Händen, Sofie Mannheimer. *Die Komponistin* und Fr. *Altendorf*.
3. **Fünf Novelletten** für Klavier, Violine und Violoncell, Hans Rosbaud. *Der Komponist*, die Herren P. Hindemith, R. Hindemith.

5. Prüfungsabend.

Dienstag, den 11. Mai 1915.

Klavierklasse des Herrn Franzen.

1. **Konzert**, B-dur, I. Satz, Mozart. Fr. *Rose*.
2. **Zwei Etuden**, Chopin. Fr. *Lautz*.
3. **Variationen**, B-dur, Chopin. Fr. *Naumann*.
4. **Capriccio**, H-moll, Mendelssohn. Fr. *Ravenstein*.

Gesangsklasse des Herrn Leimer.

5. **Pagenarie** aus „Die Hugenotten“, Meyerbeer. Fr. *Bartholomae*.
6. **Arie** aus „Odysseus“: Ich wob dies Gewand, Bruch. Frau Dr. *Ostersetzer*.
7. **Arie der Philine** aus „Mignon“, Thomas. Frau *Weiss*.
8. **Arie des Adriano** aus „Rienzi“, Wagner. Frau Dr. *Kahn*.
9. **Elsa's Traum** aus „Lohengrin“, Wagner. Fr. *Straus*.
10. **Arie** aus „Der Widerspenstigen Zähmung“, Götz. Fr. *Buecher*.

6. Prüfungsabend.

Dienstag, den 18. Mai 1915.

Klavierklasse des Herrn Prof. Engesser.

1. **Konzert**, D-moll, Bach. Fr. *Birkenstock*.
2. **Konzert**, B-dur, I. Satz, Mozart. Fr. *Hamm*.
3. **Drei Etuden**, Jensen. Fr. *Engesser*.

4. **Variations concertantes** für Klavier und Violoncell, Mendelssohn. Fr. *Biel*, Herr *R. Hindemith*.
5. **Konzert**, B-dur, 1. Satz, Beethoven; Des Abends, Aufschwung, Schumann. Fr. *Fritzel*.
6. **Sonate**, D-dur, op. 12, für Klavier und Violine, Beethoven. Fr. *Birkenstock*, Fr. *Schwenger*.

7. Prüfungsabend.

Donnerstag, den 20. Mai 1915.

Gesangsklasse der Frau Schacko.

1. **Duett** aus „Cosi fan tutte“, Mozart. Fr. *Gruber* und Fr. *Janz*.
2. **Arie** aus „Idomeneus“, Mozart. Fr. *Hamm*.
3. a) **Blumenbrief**, b) **Wiegenlied**, Schubert. Fr. *Rohde*.
4. **Drei Duette**, Ernst Frank. Fr. *Frey* und Fr. *Hamm*.
5. a) **Schmetterling**, b) **Wiegenlied**, Cornelius. Fr. *Rocholl*.
6. a) **Aus den östlichen Rosen**, b) **Der Nussbaum**, Schumann. Fr. *Zeisse*.
7. **Zwei Duette**: a) **Weg der Liebe**, b) **Die Meere**, Brahms. Frau *Klee* und Fr. *Frölich*.
8. **Arie** aus „Ernani“, Verdi. Fr. *Janz*.
9. a) **Der Tod und das Mädchen**, b) **An die Musik**, Schubert. Fr. *Frölich*.
10. **Zwei Duette**, Humperdinck. Fr. *Hirsch* und Fr. *Zeisse*.
11. **Arie** aus „Freischütz“, Weber. Frau *Klee*.
12. a) **Gesang Weylas**, b) **Ueber Nacht**, c) **Ihr guten Leute**, H. Wolf. Fr. *Ulrich*.
13. **Arie** aus „Traviata“, Verdi. Fr. *Hirsch*.
14. a) **In questa tomba**, Beethoven, b) **Die Pilgrimme auf Mekka**, Gluck. Fr. *Schanzenbach*.
15. **Arie der Norina** aus „Don Pasquale“, Donizetti. Fr. *Santner*.
16. **Ozean-Arie** aus „Oberon“, Weber. Fr. *Gruber*.
17. **Terzett** aus dem „Rosenkavalier“, Rich. Strauss. Fr. *Gruber*, Fr. *Santner* und Fr. *Hirsch*.

8. Prüfungsabend.

Donnerstag, den 27. Mai 1915.

Klavierklasse des Herrn Renner.

1. **Konzert**, C-dur, op. 15, I. Satz, Beethoven. Herr *Simon*.
2. a) **Pastorale**, b) **Capriccio**, Scarlatti-Tausig. Fr. *Ramm*.
3. **Rhapsodie**, G-moll, op. 79, Brahms. Fr. *Moerschell*.
4. **Sonate**, G-moll, op. 22, Schumann. Fr. *Tegel*.
5. **Konzert**, C-moll, op. 37, Beethoven. Fr. *Allendorf*.

9. Prüfungsabend.

Dienstag, den 1. Juni 1915.

Klavierklasse des Herrn Hoehn.

1. **Sonate**, F-moll, op. 57, Beethoven. Fr. *Schroeck*.
2. **Konzert**, Es-dur, Beethoven, Fr. *Schatt*.
3. **Konzert**, C-moll, Rachmaninow. Herr *Rosbaud*.

10. Prüfungsabend.

Donnerstag, den 3. Juni 1915.

Violinklasse: Fräulein Burnitz.

1. **Allegretto** für 2 Violinen, Ph. E. Bach. Die Damen: *Sommer* und *Reuss*.
- Violinklasse des Herrn Prof. Bassermann.
2. **Sonate**, A-dur, Händel. Fr. *von Glasenapp*.
3. **Rêverie**, Vieuxtemps. Herr *Ernst*.

Gesangsklasse des Fräulein Favre.

4. **Gesang der Rheintöchter** aus „Götterdämmerung“, Wagner. Die Damen: *Trass*, *Lenk* und *I. Bartholomae*.
5. **Arie der Susanne** aus „Figaros Hochzeit“, Mozart. Fr. *Döhler*.
6. **Briefduett** aus „Figaros Hochzeit“, Mozart. Die Damen: *Irlé* und *Kurz*.
7. **O komm im Traum**, Liszt. Fr. *Lenk*.
8. **Wiegenlied**, R. Strauss. Fr. *Merrem*.
9. **Arie** aus „Paradies und Peri“, Schumann. Fr. *Irlé*.
10. a) **Der Genesende an die Hoffnung**, H. Wolf, b) **Mein Kind wär' ich König**, Liszt, c) **Nicht Wiedersehen**, Mahler. Fr. *I. Bartholomae*.
11. **Schlussszene** aus „Tristan und Isolde“, Wagner. Fr. *Trass*.

11. Prüfungsabend.

Samstag, den 5. Juni 1915.

Klavierklasse des Herrn Prof. Engesser.

1. **Konzert**, D-moll, Mozart. Frau *Sekles*.
2. **Papillons**, op. 2, Schumann. Fr. *Lenheim*.
3. a) **Konzert**, A-moll, I. Satz, Schumann, b) **Prélude**, As-dur, Chopin, c) **Etude**, As-dur, Chopin, d) **Etude**, Fis-dur, Henselt, e) **Etude**, Des-dur, Chopin. Fr. *Kapp*.
4. a) **Variations sérieuses**, Mendelssohn, b) **Ballade**, G-moll, c) **Intermezzo**, Es-dur, d) **Scherzo**, Es-moll, Brahms. Fr. *Biel*.

12. Prüfungsabend.

Montag, den 7. Juni 1915.

Violinklasse des Herrn Rebner.

1. Sonate, A-dur, Tartini. Fr. Einsiedel.
2. Romanze, Svendsen. Fr. Weigle.
3. Sonate, A-dur, Borghi. Herr Tremmel.
4. Konzert, D-dur, I. Satz, Brahms. Herr P. Hindemith.
5. Zigeunerweisen, Sarasate. Herr Kraus.

13. Prüfungsabend.

Dienstag, den 8. Juni 1915.

Kompositionsklasse des Herrn Prof. Knorr.

1. Sonate, G-moll, für Klavier und Violoncell, W. Wehrli. Die Herren: Renner und Frank.
2. Zwei Lieder, A. van Hoboken. Fr. Irle.
3. Sechs Gedichte aus „Kitty“, A. van Hoboken. Herr Rudolf.
4. „Im Bluest“, sechs Lieder, W. Wehrli. Fr. I. Bartholomae.
5. Drei Lieder, W. Salomon. Fr. Buecher.
6. „Bunte Reihe“, Walzer, für Orchester (Bearbeitung für 2 Klaviere), W. Salomon. Fr. Haas und der Komponist.

14. Prüfungsabend.

Donnerstag, den 10. Juni 1915.

Frauenchor: Fr. Dessoif. Violoncell: Herr Frank.

1. „Coronach“ für Frauenchor und Klavierbegleitung, Schubert.
2. Sonate, G-dur, für Violoncell, Breval. Fr. Michaelis.
3. a) Canon } für Frauenchor a cappella { S. Ochs.
b) Canon } { Lachner.
4. Sonate, A-dur, für Violoncell, Bocherini. Herr R. Hindemith.
5. Ständchen für Frauenchor und Altsolo mit Klavierbegleitung, Schubert.
Altsolo: Fr. Buecher.

15. Prüfungsabend.

Samstag, den 12. Juni 1915.

Klavierklasse des Herrn Hoehn.

1. Konzert, A-moll, Schumann. Fr. Haas.
2. Konzert, D-moll, Brahms. Herr Salomon.

16. Prüfungsabend.

Samstag, den 19. Juni 1915.

Sprech- und Mimikklassen des Herrn Auerbach.

1. Deutscher Weltkrieg, C. Flaischlen. Herr Giebel.
2. Oberprima, F. Müller. Fr. Strauss.
3. a) Der Künstler an die Krieger, H. Hesse, b) Deutschland, H. Heine. Fr. Heerdt.
4. Ein Zweikampf in den Lüften, O. te Kloot. Herr Hühnlein.
5. Den Gästen von Bayreuth, F. Lienhardt. Fr. Brandt.
6. Die himmlische Musik, R. Leander. Frau Dr. Coblener.
7. Szenen aus „Die Journalisten“, 1 Akt, 1. Szene; 2. Akt, 2. Szene, G. Freytag.

Adelheid Runeck	Fr. Heerdt	
von Senden, Gutsbesitzer	Herr Giebel	
Prof. Oldendorf, Redakteur	} Zeitung {	„ Rudolf
Konrad Bolz, „		„ Weber
Bellmaus, Mitarbeiter	} Union {	„ Hühnlein
Kämpe, „		„ Jordan
Müller, Faktotum		„ Heinemann
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann		„ Kahn
Lotte, seine Frau	Fr. Strauss	
Berta, ihre Tochter	„ Hanewinkel	
Kleinmichel, Hausbesitzer und Wahlmann	Herr Albert	
Fritz Kleinmichel, sein Sohn	„ May	
Eine fremde Sängerin	Fr. Hahn.	
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids.	* * *	

1. Musik-Aufführung.

Mittwoch, den 24. Februar 1915.

1. Symphonie für Orchester, A-dur, op. 90, Mendelssohn.
2. Schmuckarie der Margarethe aus „Faust“, Gounod. Fr. Straus.
3. Serenade für Streichorchester, F-dur, op. 63, Volkmann.
4. Konzert für Violine und Orchester, D-dur, op. 61, Beethoven.
Herr P. Hindemith.

2. Musik-Aufführung.

Montag, den 1. März 1915.

1. Chromatische Fantasie und Fuge, Bach. Fr. Altendorf.
2. Sonate für Klavier und Violine, A-moll, Schumann. Fr. Lenheim,
Herr Kraus.
3. a) Sonntagsglied, b) Suleika, c) Frühlingslied, Mendelssohn. Fr. Straus.
4. Sonate, C-dur, op. 53, Beethoven. Fr. Biel.

3. Musik-Aufführung.

Samstag, den 20. März 1915.

Werke von Bernhard Scholz

zur Feier des 80. Geburtstages des Künstlers

(geb. 30. März 1835. Direktor von Dr. Hoch's Conservatorium von 1883-1908).

1. **Jubilate** für Sopransolo und Frauenchor mit Klavierbegleitung.
Der Frauenchor, Sopransolo: Frl. Helene Lorsch.
2. **Kontrapunkt. Variationen** für zwei Klaviere über ein Thema von Händel. Die Damen: *Altendorf und Tegel.*
3. **Zwei Marienlieder** für Frauenchor à capella, a) In allem Leid, b) O, du süßester von allen Namen.
4. **Quartett, F-moll, op. 79, für Klavier, Violine, Viola und Violoncell.**
Die Herren: *Jaffé, P. Hindemith, Kraus, R. Hindemith.*
5. **Zwei Lieder** für Frauenchor mit Klavierbegleitung, a) Käuzchen, b) Am fließenden Wasser.

4. Musik-Aufführung.

Montag, den 26. April 1915.

1. **Quartett, C-dur, für 2 Violinen, Viola und Violoncell, P. Hindemith.**
Der Komponist, die Herren: Prof. Bassermann, Gebler, R. Hindemith.
2. **Variationen** über ein eigenes Thema für Klavier zu 4 Händen, *Sofie Mannheimer. Die Komponistin und Frl. Altendorf.*
3. **Fünf Novelletten** für Klavier, Violine und Violoncell, *H. Rosbaud.*
Der Komponist, die Herren: P. Hindemith, R. Hindemith.

5. Musik-Aufführung.

Montag, den 10. Mai 1915.

Klavierabend der Klasse des Herrn Hoehn.

1. **Chromatische Fantasie und Fuge, Bach.** Herr *Rosbaud.*
2. **Sonate, F-moll, op. 57, Beethoven.** Frl. *Schroeck.*
3. **Prélude, Choral und Fuge, Franck.** Frl. *Haas.*
4. **Sonate, H-moll, Liszt.** Herr *Salomon.*

Volkskonzert

unter Leitung des Herrn Werner Wehrli.

Sonntag, den 14. Februar 1915, im großen Saale des Saalbaues.

1. **Symphonie** für Orchester, A-dur, op. 90, *Mendelssohn.*
2. **Arie der Margarethe** aus Faust, *Gounod.* Frl. *Straus.*
3. **Serenade, F-dur, op. 63, für Streichorchester, Volkmann.**
4. **Konzert** für Violine und Orchesterbegleitung, D-dur, op. 61, *Beethoven.*
Herr *P. Hindemith.*

1. Aufführungs-Abend

der Opern- und Schauspiel-Klassen.

Samstag, den 29. Mai 1915.

1. **Szenen aus „Carmen“, I. und III. Akt** Bizet.
Carmen Frau Dr. *Ostersetzer*
Don José Herr *Jordan.*
Frasquita Frl. *G. Bartholomae.*
Mercedes Frau *Weiss.*
2. **Szenen aus „Maria Magdalena“, I. und III. Akt** Hebbel.
Clara Frl. *Strauss*
Die Frau des Meisters Anton *Brand*
Karl Herr *Hühnlein*
Leonhard *Weber*
3. **Szenen aus „Die Jüdin“, II. und IV. Akt** Halévy.
Eudora Frau *Weiss*
Recha Frl. *Trass.*
4. **Szenen aus „Die Regimentstochter“, II. Akt** Donizetti.
Marie Frl. *Santner*
Sulpice Herr *Wagner.*
Marchesa von Maggiorivoglio Frau Dr. *Ostersetzer*
Herzogin von Craquitorpi Frl. *Schanzenbach*
Haushofmeister Herr *May*
Notar *Giebel*
5. **Der eiferstichtige Alte, ein Zwischenspiel** Cervantes.
Canizares, der Alte Herr *Weber*
Lorenza, seine junge Frau Frl. *Brand*
Cristina, die Nichte *Bamberger*
Hortigosa, die Nachbarin *Salomon*
Lorenzas Liebhaber Herr *Hühnlein*
Ein Nachbar *Kahn.*

2. Aufführungs-Abend

der Opern- und Schauspiel-Klassen.

Montag, den 21. Juni 1915.

1. **Szenen aus „Götz von Berlichingen“, III. und V. Akt** Goethe.
Adelheid von Walldorf Frl. *Heerdt.*
Franz Herr *May.*
2. **Szenen aus „Alceste“, I. Akt** Gluck.
Alceste Frl. *Trass.*
Oberpriester Herr *Wagner.*

3. Szenen aus „Nora“, II. Akt Ibsen.
 Helmer, Advokat Herr *Giebel*
 Nora, seine Frau Fr. *Bamberger*
 Dr. Rank Herr *Weber*
 Frau Linde Fr. *Brand*
 Mädchen bei Helmer „ *Kulbrock*
 Krogstad, Anwalt. * * *
4. Szenen aus „Die neugierigen Frauen“, I. und III. Akt Wolf-Ferrari.
 Ottavio Herr *Wagner*
 Beatrice Fr. *I. Bartholomae*
 Rosaura „ *Irle*
 Fiorindo Herr *Jordan*
 Colombina Fr. *G. Bartholomae*
 Eleonora Frau Dr. *Ostersetzer*
 Arlecchino Herr *Rudolf*.

3. Aufführungs-Abend

der Opern- und Schauspiel-Klassen.

Freitag, den 25. Juni 1915.

1. „Gespenster“, III. Akt Ibsen.
 Helene Alving, Witwe des Hauptmanns
 und Kammerherrn Alving Fr. *Heerdt*
 Oswald, ihr Sohn Herr *Weber*
 Engstrand, Tischler „ *Kahn*
 Regine Engstrand, i. Hause d. Frau Alving
 Manders, Pastor Fr. *Strauss*
 * * *
2. Szenen aus der Oper „Die Zählung der Widerspenstigen“, IV. Akt Götz.
 Petruccio, Edelmann aus Verona Herr *Rudolf*
 Katharina, Tochter eines Edelmannes in
 Padua Fr. *Trass*
 Grumio, Diener des Petruccio Herr *Kahn*.
3. „Elga“, 3. Szene Hauptmann.
 Graf Staschensky Herr *Hühnlein*
 Elga, seine Frau Frau Dr. *Coblner*
 Die Amme Fr. *Hahn*
 Oginsky, Elga's Vetter Herr *May*
 Timoska, Hausverwalter „ *Weber*
 Dortka, Elga's Kammerfrau Fr. *Bamberger*.
4. Szene aus „Martha“, IV. Akt Flotow.
 Nancy Frau Dr. *Ostersetzer*
 Plumkett, Pächter Herr *Wagner*
5. Weihnachtseinkäufe, ein Dialog Schnitzler.
 Gabriele Fr. *Heerdt*
 Anatol Herr *Weber*.

4. Aufführungs-Abend

der Opern- und Schauspiel-Klassen.

Dienstag, den 29. Juni 1915.

1. Medea, IV. Akt Grillparzer.
 Kreon, König von Korinth Herr *Hühnlein*
 Medea Fr. *Brand*
 Gora, Medeen's Amme „ *Strauss*
 Medeen's Kinder Kl. *Casella*, Kl. *Spohr*
 Kreusens Dienerin Fr. *Hahn*.
2. Szenen aus „Hans Heiling“, I. und II. Akt Marschner.
 Hans Heiling Herr *Rudolf*
 Anna, seine Braut Fr. *Eschellmann*
 Gertrud, ihre Mutter Frau Dr. *Ostersetzer*
 Konrad, Leibschütz Herr *Jordan*.
3. Szenen aus „Faust I und II“ Goethe.
 Mephisto Herr *Weber*
 Der Schüler (Faust I) }
 Der Baccalaureus (Faust II) } „ *May*.
4. Die Magd als Herrin, Intermezzo in 2 Teilen Pergolese.
 Uberto, der Herr Herr *Wagner*
 Serpina, die Magd Fr. *G. Bartholomae*
 Vespone, der Diener Herr *Hühnlein*.

1. Vortragsabend

der Vorschule.

Samstag, den 23. Januar 1915.

1. Elegie, Gade. *Beatrice Salomon*.
 2. Waldvöglein, Hofmann. *Hilde Bittmann*.
 3. Zwei Charakterstücke für Klavier und Violine, Reinecke. *Hedwig
 Nahm und Paul Arnold*.
 4. Chaconne, Durand. *Alice Neu*.
 5. Zwei Präludien, Heller. *Aenne Loeb*.
 6. Trio, C-dur, I. Satz, Haydn. *Eugenie Lafaire, Fritz Emmel und
 Rudolf Hindemith* (Schüler des Conservatoriums).
 7. Zwei Klavierstücke, Gurlitt. *Anna Pflug*.
 8. Rondino für Violine, Joekisch. *Leopold Casella*.
 9. a) Ballade, Burgmüller, b) Marsch, Zilcher, *Hans Grödel*.
 10. Militärmarsch für Klavier, vierhändig, Schubert. *Alice Neu und
 Aenne Loeb*.

2. Vortragsabend

der Vorschule.

Montag, den 25. Januar 1915.

1. Reigen, Jensen. *Ilse Bing*.
2. Zwei Stücke für Klavier und Violine, Gurlitt. *Ida Mayer* und *Fritz Emmel* (Schüler der Orchesterschule).
3. Sonatine, I. Satz, Haslinger. *Charlotte Schoof*.
4. Sonate für Klavier und Violine, F-dur, I. Satz, Mozart. *Cornelie v. d. Hoeven* und Herr *Egner* (Schüler der Orchesterschule).
5. Gondellied, Fis-moll, Mendelssohn. *Herta Schaaf*.
6. Nocturne für Violine, Burgmüller. *Wilhelm Remle*.
7. a) Reiterstück, b) Erster Verlust, c) Knecht Rupprecht, Schumann. *Leopold Casella*.
8. a) Scherzo, b) Spiel und Tanz, für Klavier, vierhändig, Wolff. *Elsa Bertram* und *Arno Otto*.

3. Vortragsabend

der Vorschule.

Freitag, den 7. Mai 1915.

1. Gondoliera für 2 Klaviere, Reinecke. *Eugenie Lafaire* und *Margot Lebrecht*.
2. Zwei Klavierstücke, W. F. Bach. *Toni Knöffel*.
3. Zwei Stücke für Klavier und Violine, Gurlitt. *Hedwig Nahm* und *Rudolf Vollrath*.
4. Zwei Klavierstücke, Ph. E. Bach. *Hans Grödel*.
5. „Schneeflocken“, für Klavier, vierhändig, G. Schlemüller. *Fini Klee* und *Meta Keyssner*.
6. „Fantasiestück“, Zierau. *Elsa Bertram*.
7. Violinkonzert, H-moll, I. Satz, Rieding. *Helene Goldschmidt*.
8. a) Walzer, b) Polka, Tschaiowsky. *Hertha Schaaf*.
9. Violinkonzert, H-moll, II. Satz, Rieding. *Fritz Güntter*.
10. Zwei Klavierstücke, Scarlatti. *Hanna Neumann*.
11. Konzertino für Violine, II. Satz, Jansa. *Wilhelm Remle*.
12. Rondo, C-dur, Beethoven. *Anna Pflug*.
13. „Albumblätter“, Kirchner. *Hilde Bittmann*.
14. Sonate für 2 Klaviere, Clementi. *Martha Sundheimer* und *Lina Schaaf*.

Verzeichnis

der in den Aufführungen der Anstalt vorgetragenen Werke.

Abkürzungen:

- M. A. = Musik-Aufführung.
 P. A. = Prüfungsabend.
 V. A. = Vortragsabend.
 I. Ü. A. = Interner Übungsabend.
 V. K. = Volkskonzert.
 D. A. = Dramat. Aufführung.

- Bach, J. S. Chromatische Fantasia u. Fuge, f. Klav., 3. I. Ü. A., 2 M. A., 5. M. A. — Klavierkonzert, D-moll, 9. I. Ü. A., 6. P. A. — Präludium u. Fuge, C-moll, f. Violoncell allein, V. A. Frank.
- Bach-Liszt. Präludium u. Fuge, A-moll, f. Klav., 2. I. Ü. A., 1. V. A.
- Bach, Ph. E. Allegretto für zwei Violinen, 8. I. Ü. A. 10. P. A. — Zwei Klavierstücke, 3. V. A. der Vorsch.
- Bach, W. F. Zwei Klavierstücke, 3. V. A. der Vorsch.
- Barthe. a) Couvre-feu, b) Bourrée, 6. I. Ü. A., 1. P. A. — a) Der Hirt, b) Scherzo, f. Oboe, 2. I. U. A., 1. V. A.
- Bazzini. Scherzo, f. Violine, 7. I. Ü. A., 2. P. A.
- Beethoven. Sonate, C-dur, op. 53 f. Klav., 1. I. Ü. A., 2. V. A., 2. M. A. — 32 Variationen, C-moll, 3. I. Ü. A. — Violinkonzert, D-dur, 1. M. A., V. K. — Klavierkonzert, C-dur, 1. Satz, 8. I. Ü. A., 11. I. Ü. A., 8. P. A. — Sonate, D-dur, op. 12 f. Klav. u. Viol., 9. I. Ü. A., 6. P. A. — Romanze, F-dur, f. Viol., 1. P. A. — Rondo, C-dur, f. Klav., 3. V. A. d. Vorsch. — Sonate, F-moll, op. 57, 5. M. A., 9. P. A. — Klavierkonzert, B-dur, 1. Satz, 6. P. A. — Lied: In questa tomba, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Klavierkonzert, C-moll, op. 37, 8. P. A. — Szenen aus „Fidelio“, 12. I. Ü. A. — Klavierkonzert, Es-dur, 9. P. A.
- Bériot, de. Air varié, A-dur, f. Violine.
- Bizet. Szenen aus „Carmen“, I. u. III. Akt, 1. D. A.
- Boccherini. Sonate, A-dur, f. Violoncell, 14. P. A.
- Boellmann, L. Symphonische Variationen, f. Violoncell m. Klav., V. A. Frank.
- Borghi. Sonate, A-dur, f. Viol., 12. P. A.
- Brahms. Lieder: a) Mainacht, b) Meine Liebe ist grün; 1. V. A. — Lieder: a) O, wüsst' ich doch den Weg zurück, b) Am Sonntag Morgen, c) Auf dem Kirchhof, 6. I. Ü. A. — Lied: Kränze, 8. I. Ü. A. — Zwei Duette: a) Weg der Liebe, b) Die Meere, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Rhapsodie, G-moll, op. 79, f. Klav., 11. I. Ü. A., 8. P. A. — a) Ballade, G-moll, b) Intermezzo, Es-dur, c) Scherzo, Es-moll, f. Klav., 11. P. A. — Violinkonzert, D-dur, I. Satz, Kadenz von Joachim, 12. P. A. — Klavierkonzert, D-moll, 15. P. A.
- Breval. Sonate, G-dur, f. Violoncell, 14. P. A.
- Bruch. Arie: „Ich wob dies Gewand“ aus „Odysseus“, 8. I. Ü. A., 5. P. A.

- Burgmüller.** Ballade, f. Klav., 1. V. A. der Vorsch. — Nocturne, f. Viol., 2. V. A. der Vorsch.
- Casella, C.** Chanson napolitaine, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank.
- Chopin.** Ballade, As-dur, 3. P. A. — Zwei Etuden, 6. I. Ü. A., 5. P. A. — Etude, As-dur, 6. I. Ü. A., 11. P. A. — Variationen, B-dur, 7. I. Ü. A., 5. P. A. — Prélude, As-dur, 11. P. A. — Etude, Des-dur, 11. P. A.
- Clementi.** Sonate, f. zwei Klav., 3. V. A. d. Vorsch.
- Cornelius.** Lieder: a) Schmetterling, b) Wiegenlied, 7. P. A.
- David.** Konzertino, f. Viol., 1. Satz, 1. P. A.
- Donizetti.** Arie der Norina aus „Don Pasquale“, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Szenen aus „Die Regimentstochter“, II. Akt, 1. D. A.
- Durand.** Chaconne, f. Klav., 1. V. A. der Vorsch.
- Flotow.** Duett aus „Stradella“, 3. V. A. — Szene aus „Martha“, IV. Akt, 5. I. Ü. A., 5. V. A., 3. D. A.
- Franck, C.** Prélude, Choral und Fuge, f. Klav., 5. M. A.
- Frank, E.** Drei Duette, 10. I. Ü. A., 7. P. A.
- Gade.** Elegie, f. Klav., 1. V. A. der Vorsch.
- Gluck.** Melodie, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank. — Lied: Die Pilgrimme von Mekka, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Duett aus „Orpheus“, 11. I. Ü. A. — Arie aus „Alceste“, 1. V. A., 2. D. A.
- Götz.** Arie aus „Der Widerspenstigen Zähmung“, 5. P. A. — Diverse Szenen aus derselben Oper, 3. D. A.
- Gounod.** Arie der Margarethe aus „Faust“, 2. I. Ü. A., 1. V. A., 1. M. A., V. K.
- Gurlitt.** Zwei Klavierstücke, 1. V. A. der Vorsch. — Zwei Stücke f. Klav. u. Viol., 3. V. A. d. Vorsch.
- Hündel.** Sonate, f. Oboe, 2. I. Ü. A., 1. V. A. — Lied: Chi può mirare aus „Flavio“, 4. I. Ü. A., 4. V. A. — Sonate, f. Viol., F-dur, I. u. II. Satz, 6. I. Ü. A. — Sonate, f. zwei Viol., G-moll, 7. I. Ü. A. — Violinsonate, A-dur, 8. I. Ü. A., 10. P. A. — Arie aus „Samson“, 9. I. Ü. A., 2. P. A. — Sonate, G-moll, f. Viol., 3. P. A.
- Halévy.** Szenen aus „Die Jüdin“, II. u. III. Akt, 1. D. A.
- Haslinger.** Sonatine, I. Satz, f. Klav., 2. V. A. der Vorsch.
- Haydn.** Klavierkonzert, I. Satz, 4. I. Ü. A. — Klaviertrio, C-dur, 1. Satz, 1. V. A. der Vorsch. — Arie aus „Die Schöpfung“, 2. P. A.
- Heller.** Zwei Präludien, f. Klav., 1. V. A. der Vorsch.
- Henselt.** Etude, Fis-dur, f. Klav., 11. P. A.
- Hessen, Alex. v.** Vier Lieder: a) In der Frühe, b) Verborgeneheit, c) Gesang Weylas, d) Zum neuen Jahr. — Fünf Klavierstücke: a) Präludium, b) Impromptu, c) Intermezzo, d) Ballade, e) Capriccio quasi Rondo. — Vier Lieder: a) Heimweh, b) An den Schlaf, c) Ein Stündlein wohl vor Tag, d) Jägerlied. — Vier Klavierstücke: a) Walzer, b) Sarabande, c) Fuge, d) Perpetuum mobile (Etude). Musikalischer Abend mit Kompositionen von Alexander von Hessen.
- Hofmann.** Skizze f. Klav., 1. V. A. der Vorsch.
- Humperdinck.** Zwei Duette, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Wiegenlied, 9. I. Ü. A., 2. P. A.
- Jansa.** Konzertino, f. Viol., II. Satz, 3. V. A. der Vorsch.

- Jensen.** Reigen, f. Klav., 2. V. A. d. Vorsch. — Vier Etuden, f. Klav., 9. I. Ü. A., 6. P. A.
- Jeral, W.** Zigeunertanz, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank.
- Jockisch.** Rondino, f. Viol., 1. V. A. der Vorsch.
- Kaun, Hugo.** Gesangszene, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank.
- Kirchner.** Albumblätter, f. Klav., 3. V. A. der Vorsch.
- Klughardt.** Konzertstück, f. Oboe u. Klav., 6. I. Ü. A.
- Lachner.** Canon, f. Frauenchor a cappella, 14. P. A.
- Lambrechts-Vos.** Impromptu, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank.
- Leclair.** Largo u. Ciaconna, f. Viol., 3. P. A.
- Liszt.** Sonate, H-moll, 5. M. A. — Lied: O komm im Traum, 11. I. Ü. A., 10. P. A. — Lied: Mein Kind wär' ich König, 10. P. A.
- Lortzing.** Arie aus „Der Wildschütz“, 2. V. A.
- Mahler.** Lied: Nicht Wiedersehen, 16. P. A.
- Maillart.** Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten“, 3. I. U. A., 3. V. A.
- Marschner.** Szenen aus „Hans Heiling“, 12. I. U. A., 4. D. A.
- Méhul.** Gavotte, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank.
- Mendelssohn.** Präludium u. Fuge, B-dur, f. Klav., 1. I. Ü. A. — Capriccio, H-moll, f. Klav., 2. I. Ü. A., 1. V. A., 5. P. A. — Symphonie, A-dur, f. Orch., op. 90, 1. M. A., V. K. — Lieder: a) Sonntagsglied, b) Suleika, c) Frühlinglied, 2. M. A. — Arie: Höre Israel aus „Elias“, 7. I. Ü. A. — Variationen, Es-dur, f. Klav., 9. I. Ü. A. — Arioso aus „Paulus“, 9. I. Ü. A., 2. P. A. — Gondellied, Fis-moll, f. Klav., 2. V. A. der Vorsch. — Variations concertantes, f. Klav. u. Cello, 6. P. A. — Variations sérieuses, D-moll, op. 54, 11. P. A.
- Methfessel.** Andante, f. Posaune, 3. I. Ü. A.
- Meyerbeer.** Arie aus „Die Afrikanerin“, 9. I. Ü. A., 2. P. A. — Pagenarie aus „Die Hugenotten“, 5. P. A.
- Moszkowski.** Suite, f. zwei Viol. u. Klav., 2. V. A., 3. P. A.
- Mozart.** Sonate, D-dur, f. zwei Klav., 1. I. Ü. A. — Sonate, E-moll, f. Klav. u. Viol., 2. I. Ü. A., 2. V. A. — Violinkonzert, A-dur, I. Satz, 4. I. Ü. A. — Violinkonzert, D-dur, I. Satz, 4. I. Ü. A., 4. V. A. — Klavierkonzert, A-dur, I. Satz, 6. I. Ü. A., 7. I. Ü. A., 3. P. A. — Klavierkonzert, B-dur, I. Satz, 8. I. Ü. A., 5. P. A., 6. P. A. — Lied: Das Veilchen, 9. I. Ü. A., 2. P. A. — Sonate, f. Klav. u. Viol., F-dur, I. Satz, 2. V. A. der Vorsch. — Duett aus „Figaro's Hochzeit“, 2. P. A., 11. I. Ü. A., 10. P. A. — Duett aus „Così fan tutte“, Arie aus „Idomeneus“, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Arie aus „Figaro's Hochzeit“, 11. I. Ü. A., 10. P. A. — Klavierkonzert, D-moll, Kadenz von Clara Schumann, 11. P. A.
- Ochs, S.** Canon, f. Frauenchor a cappella, 14. P. A.
- Pergolese.** Die Magd als Herrin, 4. D. A.
- Popp.** Gesangszene f. Posaune, 3. I. Ü. A. — Konzertstück f. Flöte, 1. P. A.
- Popper.** Ungarische Rhapsodie, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank.
- Puccini.** Duett aus „Madame Butterfly“, 4. V. A. — Gebet aus „Tosca“, 9. I. Ü. A., 2. P. A.
- Rachmaninow.** Klavierkonzert, C-moll, 9. P. A.
- Reger.** Wiegenlied, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank.

- Reinecke.** Klavierkonzert, Fis-moll, I. Satz, 4. I. Ü. A., 4. V. A. — Charakterstück f. Klav. u. Viol., 1. V. A. der Vorsch. — Gondoliera, f. zwei Klav., 3. V. A. der Vorsch.
- Richter.** Wiener Walzer, f. Harfe, 1. P. A.
- Rieding.** Violinkonzert, H-moll, I. u. II. Satz, 3. V. A. der Vorsch.
- Rietz.** Andante, f. Oboe, 1. P. A.
- Rode.** Violinkonzert, B-dur, I. Satz, 1. P. A.
- Sarasate.** Zigeunerweisen, f. Viol., 4. V. A., 12. P. A.
- Scarlatti.** Zwei Klavierstücke, 3. V. A. der Vorsch.
- Scarlatti-Tausig.** Pastorale u. Capriccio, f. Klav., 11. I. Ü. A., 8. P. A.
- Schlemüller, G.** Schneeflocken, f. Klav., vierhändig, 3. V. A. der Vorsch.
- Scholz, B.** Jubilate, f. Sopransolo u. Frauenchor. — Kontrapunktische Variationen f. zwei Klav. über ein Thema von Händel, op. 54. — Zwei Marienlieder a cappella, f. Frauenchor. — Klavierquartett, F-moll, op. 79. — Zwei Lieder f. Frauenchor m. Klavierbegl.: a) Käuzlein, b) Am fließenden Wasser, 3. M. A.
- Schubert.** Lieder: a) Nur wer die Sehnsucht kennt, b) Rastlose Liebe, 3. I. Ü. A. — Lieder: a) Clärchens Lied, b) Sehnsucht, 4. V. A. — Impromptu, As-dur, 6. I. Ü. A. — Militärmarsch, f. Klav., vierhändig, 1. V. A. der Vorsch. — Lieder: a) Blumenbrief, b) Wiegenlied, c) Der Tod und das Mädchen, d) An die Musik, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — a) Coronach, f. Frauenchor m. Klavierbegl., b) Ständchen, f. Alt solo u. Frauenchor m. Klav., 14. P. A.
- Schumann.** Lied: Aus den hebräischen Gesängen, 8. I. Ü. A. — Faschingschwank I, f. Klav., 9. I. Ü. A., 2. P. A. — Lied: Der arme Peter, 9. I. Ü. A., 2. P. A. — Sonate, A-moll, f. Klav. u. Viol., 1. I. Ü. A., 2. V. A., 2. M. A. — a) Reiterstück, b) Erster Verlust, c) Knecht Rupprecht, f. Klav., 2. V. A. der Vorsch. — Novellette, F-dur, f. Klav., 3. P. A. — a) Aufschwung, b) des Abends, f. Klav., 6. P. A. — Lieder: a) Aus den östlichen Rosen, b) Der Nußbaum, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Sonate, G-moll, op. 22, f. Klav., 8. P. A. — Arie aus „Paradies und Peri“, 10. P. A. — Papillons, op. 2, 11. P. A. — Klavierkonzert, A-moll, I. Satz, 11. P. A. — Klavierkonzert, A-moll, 15. P. A.
- Smetana.** Lied aus „Die verkaufte Braut“, 2. P. A.
- Spohr.** Adagio, f. zwei Viol., Es-dur, 4. V. A. — Barcarole, f. Viol., 7. I. Ü. A., 2. P. A. — Violinkonzert, D-moll, I. Satz, 7. I. Ü. A., 1. P. A., 2. P. A., 3. P. A.
- Strauss, R.** Terzett aus dem „Rosenkavalier“, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Wiegenlied, 10. P. A.
- Svendsen.** Romanze, f. Viol., 12. P. A.
- Tartini.** Sonate, A-dur, f. Viol., 12. P. A.
- Thomas.** Arie der Philine aus „Mignon“, 5. P. A.
- Tschaikowsky.** Variationen, F-dur, f. Klav., 4. V. A. — Duette: a) Abendlied, b) In dem Garten an dem Flusse, 4. V. A. „Der Abend“, 2. P. A. — a) Walzer, b) Polka, f. Klav., 3. V. A. der Vorsch.
- Valentini, G.** Sonate, f. Violoncell u. Klav., V. A. Frank.

- Verdi.** Arie „Lodernde Flammen“ aus „Troubadour“, 2. I. Ü. A. — Szenen aus „Rigoletto“, II. u. III. Akt, 5. I. Ü. A., 5. V. A. — Arie aus „Ernani“, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Arie aus „Traviata“, 10. I. Ü. A., 7. P. A.
- Veroust.** Fantasie u. Variationen f. Oboe, 1. P. A.
- Vieuxtemps.** Violinkonzert, D-moll, I. u. II. Satz, 7. I. Ü. A., 2. P. A. — Réverie, f. Viol., 10. P. A.
- Volkmann.** Serenade, f. Str.-Orch., F-dur, op. 63, 1. M. A., V. K.
- Wagner.** Elsa's Traum aus „Lohengrin“, 3. I. Ü. A., 5. P. A. — Arie des Adriano aus „Rienzi“, 5. P. A. — Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung“, 10. P. A. — Schluss-Szene aus „Tristan und Isolde“, 10. P. A.
- Weber.** Szene aus „Freischütz“, II. Akt, 5. I. Ü. A., 5. V. A. — Andante, f. Fagott, 1. P. A. — Arie aus „Freischütz“, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Ozean-Arie aus „Oberon“, 10. I. Ü. A., 7. P. A.
- Wolf, H.** Lied: Fussreise, 8. I. Ü. A. — Lieder: a) Gesang Weylas, b) Ueber Nacht, c) Ihr guten Leute, 10. I. Ü. A., 7. P. A. — Lied: Der Genesene an die Hoffnung, 10. P. A.
- Wolff.** a) Scherzo, b) Spiel und Tanz, f. Klav., vierhändig, 2. V. A. der Vorsch.
- Wolf-Ferrari.** Szenen aus „Die neugierigen Frauen“, 12. I. Ü. A., 2. D. A.
- Zierau.** Fantasiestück, f. Klav., 3. V. A. der Vorsch.
- Zilcher.** Marsch, f. Klav., 1. V. A. der Vorsch.

Prüfungs-Ordnung.

a) Hochschule.

Am 8. März Klavier	Hr. Prof. Engesser
" 9. " "	" Renner
" 10. " "	" Hoehn
" 10. u. 15. März Klavier	" Franzen
" 13. März Klavier	{ " Heyse
	{ Frl. Flügge
	{ " Schultze
" 15. " Violine	{ Hr. Prof. Bassermann
	{ Frl. Burnitz
" 16. " "	{ Hr. Hess
	{ " Davisson
" 17. " "	" Rebner.
" 17. " Gesang	" Rigutini
" 18. " "	" Leimer
" 19. " "	Fr. Schaacko
" 23. " "	{ Frl. Favre
	{ Hr. Rehfuss
" 7. Juni Klavier (Nebenfach)	{ " Franzen i. Vertr.
	{ " Jung
" 8. " " "	" "
" 9. " " "	{ " Racky i. Vertr.
	{ " Bastheim i. Vertr.
" 10. u. 14. Juni Theorie	" Kern
" 10. " Harmonie	{ " "
	{ " Dr. Stübing
" 11. " 15. " Kontrapunkt	" Sekles
" 12. " 18. " Theorie	" Dr. Stübing
" 12. " Harmonie	" Sekles
" 14. " 19. " Harmonie	" Breidenstein
" 18. " Orgel u. Partiturspiel	" "
" 19. " Kontrapunkt	" "
" 24., 25. u. 26. Juni Methodikprüfung I. Grades, Klavier u. Violine.	

b) Orchesterschule.

Am 22. März	{	Klarinette	Hr. Mohler
		Kontrabass	" Seltrecht
		Flöte	" Könitz
		Oboe	" Müns
		Fagott	" Türk
		Horn	" Fengler

Am 23. März Violine	Hr. Launhard
" 24. u. 25. März Violine	" Schmidt
" 24. März Violine	Frl. Burnitz
" 25. " {	Trompete Hr. Herold
" 25. " {	Posaune " Böhm
" 26. " {	Harfe " Richter
" 26. " {	Violoncell " Schlemüller.

c) Vorschule.

Am 6., 8. u. 21. Mai Klavier	Hr. Bastheim
" 6. u. 21. " "	Frl. Bleicher
" 6. u. 18. " "	Fr. Gebler
" 6., 8., 18. u. 21. " "	Frl. Glentzer
" 8., 20. u. 21. " "	" Goedecke
" 15. u. 20. " "	" Heller
" 15. u. 18. " "	" Weißgerber
" 15., 20. u. 21. " "	Hr. Jung
" 17. u. 19. " Violine	" Launhard
" 20. " "	" Schmidt, Gebler
" 20. " Violoncell	" Schlemüller
" 21. " Klavier	Frl. Diefenbach, Lindmann
" 22. " Violine	" Burnitz
" 16. Juni Theorie	Hr. Kirchbach, Kern
" 19. " "	" Dr. Stübing.

d) Seminarschule.

Am 19. Juni Violine.
" 26. " Klavier.